



Modulhandbuch

Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (B.A.)

Stand: November 2023

Grundlage: StuPO-SozA-B.A., Mitteilungsblatt Nr. 07–2023

Studiengangskonzept

Der Sozialen Arbeit – verstanden als praxisorientierte Profession und wissenschaftliche Disziplin – geht um die Verhinderung und Bewältigung sozialer Probleme, die sich in den ungleichen Möglichkeiten zur Lebensführung, den unterschiedlichen Teilhabemöglichkeiten am gesellschaftlichen Leben sowie dem Mangel an Bildung, Gesundheit, Beschäftigung, Einkommen, sozialen Beziehungen und weiteren gesellschaftlichen Ressourcen ergeben. Diesen Problemen soll mit den Mitteln von Bildung und Befähigung, Existenzsicherung, sozialer Unterstützung und sozialpolitischer Intervention begegnet werden. Es geht um Formen der Förderung und Unterstützung, mit denen Menschen befähigt werden, ihr Leben in größtmöglicher Selbstbestimmung zu planen und zu führen.

Soziale Arbeit gründet sich auf wissenschaftliche Erkenntnisse und entsprechend begründbare Methoden. Das Studium der Sozialen Arbeit soll Studierende in die Lage versetzen, den Gegenstand ihrer Arbeit und ihre Rolle im Prozess der Wahrnehmung, Erklärung und Handlung kritisch zu reflektieren. Das Studium vermittelt wissenschaftliche Kenntnisse und praktische Fertigkeiten. Hierzu gehören sowohl die Auseinandersetzung mit human-, rechts- und sozialwissenschaftlichen Erkenntnissen als auch die Beschäftigung mit Methoden beruflichen Handelns. Dabei ist die Kompetenzbildung nicht additiv, sondern als auf spätere berufliche Handlungsstrukturen ausgerichteter, intentional verschränkter Wissen hin konzipiert. Die Kompetenzen zeichnen sich dadurch aus, dass mit ihnen ein konstruktiver Umgang mit der Wechselbeziehung zwischen Theorie und Praxis verbunden ist. Ziel ist der Erwerb und die Entwicklung professionsbezogener Handlungskompetenzen für eine professionelle berufliche Tätigkeit in den verschiedenen Berufsfeldern der Sozialen Arbeit. Das Curriculum des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit wurde so konzipiert, dass es die spezifischen Anforderungen kritischer Reflexionen (historisch, systematisch, politisch und intersektional) in personenbezogenen Dienstleistungen abbildet. Das Bachelorstudium der Sozialen Arbeit an der KHSB orientiert sich ausdrücklich am Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR SozArb), der als eine anerkannte Referenzgrundlage der Disziplin und Profession Sozialer Arbeit und in den Sozialberufe-Anerkennungsgesetzen der Länder für die Studiengänge Sozialer Arbeit darstellt.

Alle Studienangebote an der KHSB basieren auf wissenschaftlich fundierter Lehre, anwendungsbezogener Forschung und reflektierter praktischer Einübung. Studierende werden angeregt, eine mehrperspektivische Sichtweise einzuüben, ihre Urteilsbildung zu fördern, (gesellschaftliche) Widersprüche aufzudecken und Möglichkeiten wie Grenzen akademischen Wissens zu reflektieren. So können sich Studierende zu hoch qualifizierten Fachkräften ausbilden und sich für eine eigenverantwortliche Tätigkeit in sozialen Berufen qualifizieren. Übergreifende Perspektiven aller Studienangebote sind der Bezug auf Menschenrechte und der Fokus einer philosophisch-theologischen Reflexion sozialprofessionellen Handelns, die an der KHSB insgesamt eine wichtige, gewissermaßen fundierende Rolle spielt. Ein gemeinsamer roter Faden ist außerdem die Auseinandersetzung mit Möglichkeiten der Bearbeitung und Vermeidung gesellschaftlicher Exklusionsrisiken sowie die Vermittlung entsprechender Handlungskompetenzen. Grundlage ist ein Verständnis von Inklusion, das die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen an den politischen, rechtlichen und sozialen Strukturen anstrebt.

Strukturelle und fachlich-inhaltliche Ausgestaltung des Studiengangs

Das modularisierte Bachelorstudium Soziale Arbeit wird in Form von Vorlesungen, Seminaren, Projektstudienanteilen und in Form eines Praktischen Studienseesters angeboten. Der Studiengang umfasst 25 Module, davon 18 Pflicht- und 7 Wahlpflichtmodule. Die Module wurden so bemessen, dass sie in

der Regel innerhalb von maximal zwei aufeinander folgenden Semestern vermittelt werden. Der Schwerpunkt des Präsenzstudiums an der KHSB liegt auf seminaristischen Lehrveranstaltungen. Diese Lernform ermöglicht sowohl den Einbezug „praktischer“ Erfahrungen als auch die an der Biografie orientierte Reflexion zentraler Lehrinhalte.

In der für Hochschulen für angewandte Wissenschaft typischen engen Verzahnung von Theorie und Praxis werden praktische und theoretische Lehr- und Lernphasen integriert. Der Studiengang ermöglicht so den Erwerb und die Entwicklung professionsbezogener Handlungskompetenzen und eröffnet den Absolventen die Möglichkeit, sich in den Feldern der Sozialen Arbeit erfolgreich einzuarbeiten sowie in ihrer zukünftigen beruflichen Tätigkeit ein eigenständiges und angemessenes berufliches Profil (weiter-)entwickeln zu können. Der modular aufgebaute Bachelorstudiengang besteht aus einer Verknüpfung von theoretischen und methodischen Inhalten und zielt darauf ab, das vermittelte Wissen und Können mit der Entwicklung der personalen Kompetenzen zu verbinden.

Der Studieneingangsphase kommt als „Transitionsphase“ dabei eine besondere Bedeutung zu. Sie dient der Sozialisierung in „akademisches Lernen“ und erfordert eine propädeutische Orientierung, die an wissenschaftliches Arbeiten heranführt und eine „forschende Haltung“ bzw. ein „empathischen Fremdverstehen“ ermöglicht. In diesem Sinne richtet das Bachelorstudium Soziale Arbeit an der KHSB den Fokus auf ein „akademisches Selbstverständnis“, das als „akademische Professionalität“ von Hochschulabsolvent*innen zu bestimmen ist. Zudem dienen die ersten drei Semester der systematischen Einführung in Grundlagen und Gegenstandsbereiche Sozialer Arbeit und verschiedener Bezugswissenschaften. Die Fachwissenschaft Soziale Arbeit wird als integrative Handlungswissenschaft verstanden, die eine Binnendifferenzierung in Geschichte, Theorien, Organisations- und Handlungslehre und die Wissensbestände der Bezugswissenschaften feld- und fallbezogen verknüpft. Im vierten und fünften Semester werden besonders die Herausbildung reflektierten Erfahrungswissens sowie die Relationierung von Theorie und Praxis gefördert. Die (durchgehende) Verzahnung von Theorie und Praxis soll gewährleisten, dass sich Studierende mit der für die Soziale Arbeit typischen Form der Theoriebildung im Zirkel von Handeln – Praxisreflexion – Theoriereflexion vertraut machen können. Die verschiedenen Studienschwerpunkte orientieren sich an Schlüsselqualifikationen der Sozialen Professionen im Allgemeinen und denen der Sozialen Arbeit im Besonderen. Studierende erwerben im Studienschwerpunkt Schlüsselqualifikationen, d.h. exemplarische Kenntnisse, Handlungskompetenzen und Haltungen, die in jeder Praxis der Sozialen Arbeit anwendbar sind. Das sechste und das siebte Semester dienen der Vertiefung der Erkenntnisse sowie der Herausbildung einer sozialprofessionellen Persönlichkeit. Hier wird der Vermittlung bzw. Kompetenzförderung hinsichtlich grundlegender Selbstreflexivität nochmals ein großer Raum gegeben. Das Studium schließt mit der Bachelorthesis (i.d.R. 7. Semester) ab. Die Studierenden bearbeiten eine Fragestellung der Sozialen Arbeit unter Anwendung der im Studium erworbenen wissenschaftlichen Erkenntnisse und Kompetenzen, unter Heranziehen von fach- und bezugswissenschaftlicher Literatur und unter Berücksichtigung der parallel gesammelten praktischen Erfahrungen.

Als Anspruch an die korrespondierenden Wissenschaftsbereiche der Sozialen Arbeit ergibt sich, dass sie Fragestellungen aus dem Bereich der Sozialen Arbeit aufgreifen und disziplinär, interdisziplinär bzw. transdisziplinär bearbeiten und reflektieren. Das Curriculum umfasst auch das Segment kreativer, ästhetischer künstlerischer Wissensformen und Weltzugänge. Der Bachelorstudiengang verknüpft theoretische und methodische Inhalte und zielt darauf ab, das vermittelte Wissen und Können mit der Entwicklung der personalen Kompetenzen zu verbinden. Das Lehr- und Lernangebot soll auf diese Weise Studierende motivieren, einen hohen persönlich-professionellen Standard zu entwickeln und zu erhalten.

Neben dem Präsenzstudium ist ein wesentlicher Anteil studentischen Lernens in Selbststudienanteilen strukturiert. Die Hochschule unterstützt das Selbststudium Studierender durch die Bibliothek mit ausgewiesenem Bestand an Fachliteratur, der Möglichkeit im Computerkabinett in der Hochschule zu arbeiten, durch die Unterstützung des Lernens durch die Lernplattform „Moodle“ sowie mit dem Zugang in die „Lernwerkstatt“ in den Räumen der KHSB.

Qualifikationsziele und Kompetenzbereiche des Studiengangs

Der Bachelorstudiengang Soziale Arbeit an der KHSB qualifiziert die Absolvent*innen für die professionelle Arbeit im Feld der Sozialen Arbeit. Der grundständige Bachelorstudiengang ist generalistisch orientiert, es wird also für die ganze Breite des Berufsfeldes ausgebildet. Es geht um die Vermittlung und Aneignung von Kompetenzen für eine professionelle berufliche Tätigkeit in den verschiedenen Berufsfeldern der Sozialen Arbeit. Zugleich ist es durch verschiedene Wahlpflichtbereiche möglich, dass Studierende ihre individuellen Neigungen verfolgen. Die Befähigung zum Handeln in mehrdeutigen Situationen, zur fallbezogenen Integration von fachwissenschaftlichen und bezugswissenschaftlichen Perspektiven und die Einnahme einer forschenden Haltung wird als grundlegende Voraussetzung einer beruflichen Tätigkeit in der Sozialen Arbeit betrachtet, die im Bachelorstudiengang erworben werden soll. Das Studium der Sozialen Arbeit ermöglicht Studierenden durch die Auseinandersetzung sowohl mit wissenschaftlichem Wissen als auch der Reflexion einer spezifischen Berufspraxis, einschlägige Handlungskompetenzen zu entwickeln. Der Bachelorstudiengang ermöglicht den Erwerb einer Berufsqualifikation, die nach Abschluss des Bachelorstudiums in verschiedenen Formen wissenschaftlicher und methodischer Weiterqualifizierung seine Fortsetzung finden kann.

Als für die Soziale Arbeit spezifische Kompetenzentwicklung wird die Befähigung/Fähigkeit zur Wissensgenerierung mit wissenschaftlichen Methoden im Feld der Sozialen Arbeit aufgefasst. Der Bachelorstudiengang Soziale Arbeit an der KHSB umfasst in diesem Sinne drei Kompetenzbereiche: Die personale Kompetenz sowie die Wissens- und Handlungskompetenz sind zu berücksichtigen. Zur personalen Kompetenz zählen etwa Fähigkeiten zur Gestaltung von beruflichen Beziehungen, zur Kooperation und Teamarbeit, zur professionellen Kommunikation, zur Übernahme von und zum Umgang mit Verantwortung, zur Konfliktbewältigung sowie zur Bewältigung von Belastungssituationen. Auch die Fähigkeit zur ethischen Reflexion und professionsmoralischer Orientierung sozialprofessionellen Handelns gehört in diesen Bereich. Diese meint insbesondere die Anerkennung und Umsetzung berufsethischer Prinzipien wie Gerechtigkeit, Solidarität und Parteilichkeit für diejenigen Mitglieder der Gesellschaft, denen wesentliche Partizipationsmöglichkeiten verwehrt sind.

Zu den Wissens- und Handlungskompetenzen gehört insbesondere die Fähigkeit, wissenschaftliche Theorien und Handlungskonzepte aus dem Gegenstandsbereich der Sozialen Arbeit und der Bezugswissenschaften zu verstehen und sicher anwenden zu können. Dazu zählen ebenso die Befähigung zum Erkennen der Entwicklungs- und Veränderungspotenzialen in konkreten Handlungsanforderungen sowie die Integration beruflicher Erfahrungen in gesellschaftliche und politische Zusammenhänge. Darüber hinaus sind für die Weiterentwicklung der Praxis und die theoretische Fundierung der Fachwissenschaft Soziale Arbeit Fähigkeiten zur angewandten Forschung unabdingbar.

Modultitel	Fachwissenschaftliche Werkstatt Soziale Arbeit
Nr.	M 01
Modulverantwortung	Prof. Dr. Sarah Häsel
Modulstatus	Pflicht
Modulinhalte und Qualifikationsziele	Das Modul bietet durch seinen prozessorientierten und thematisch offenen Arbeitsansatz einen Einstieg in die aktive Auseinandersetzung mit der fachwissenschaftlichen Identität, die propädeutische Aneignung und intensive Einübung wissenschaftlicher Grundfertigkeiten sowie die praxisbezogen reflektierende Integration von Theorien und Methoden der Fachwissenschaft Soziale Arbeit. Die Werkstätten werden durch studentische Tutor*innen begleitet. Das Modul beinhaltet theoretisch reflektierte Projektarbeit zur Auseinandersetzung mit spezifischen Arbeitsfeldern bzw. mit Adressat*innengruppen der Sozialen Arbeit. <u>Allgemeine Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden • weisen ein breites und integriertes Wissen und Verständnis der allgemeinen wissenschaftlichen Grundlagen, der Geschichte, der gesellschafts-, organisations- und professionstheoretischen Grundlagen der Sozialen Arbeit auf; • haben ein klares Bild von Sozialer Arbeit als Fachwissenschaft, können dieses kommunizieren und haben begonnen, ein reflexiv-professionelles Selbstverständnis zu entwickeln; • haben ein kritisches Bewusstsein für den umfassenden multi-, inter-, und transdisziplinären Kontext der Sozialen Arbeit; • kennen die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens und können entsprechende Fragestellungen entwickeln und bearbeiten; • gestalten und realisieren Planungen und Konzepte im Rahmen von Projektarbeit in aktiver Auseinandersetzung mit Handlungsfeldern und Adressat*innengruppen Sozialer Arbeit; • haben die Fähigkeit erworben, über wissenschaftliche Recherche fachliche Literatur und Datenbestände zu identifizieren, interpretieren und reflektieren und haben Kenntnis von fachlichen Kompendien, Periodika, Datenbanken und Fachforen und die Fähigkeit, sich klassischer und moderner Rechercheverfahren zu bedienen.
Baustein 01.1 8 SWS	Fachwissenschaftliche Werkstatt (inklusive Propädeutikum)
Inhalte	Die Werkstatt dient der Erkundung der Handlungsfelder Sozialer Arbeit und der Auseinandersetzung mit der fachwissenschaftlichen Professionalität. Mithilfe des Forschenden Lernens setzen sich die Studierenden mit unterschiedlichen Aspekten der Sozialen Arbeit auseinander. Dazu dient auch die Konzeption erkundender und/oder praktischer Gruppenprojekte. Im Rahmen

	der Projektarbeit in spezifischen Arbeitsfeldern bzw. mit spezifischen Adressat*innengruppen können Studierende fachliches Handeln theoretisch reflektieren. Die Verbindung zwischen Theorien der Fachwissenschaft Soziale Arbeit und professionellem Handeln stehen dabei im Fokus. Gleichzeitig zielt die Werkstatt auf die Aneignung grundlegender wissenschaftlicher Fertigkeiten. Sie vermittelt den Studierenden einen Zugang zur wissenschaftlichen Herangehensweise der Sozialarbeitswissenschaften und ermöglicht gleichzeitig eine inhaltliche Auseinandersetzung mit Sozialer Arbeit als Profession. Die Vermittlung der Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens stellt eine Vorbereitung auf das wissenschaftliche Arbeiten im Studium dar und wird durch ein intensives Schreibcoaching begleitet.
Baustein 01.2 4 SWS	Tutorielle Begleitung
Inhalte	Die Studierenden werden im Rahmen der fachwissenschaftlichen Werkstatt bei der Entwicklung und Umsetzung von Projekten von Tutor*innen begleitet. Diese begleiten die Studierenden bei ihren Lernprozessen, beantworten Fragen zum Studium und helfen, das Gelernte zu vertiefen. So eignen sich die Studierenden wesentliche Kompetenzen im Bereich der Projektarbeit an, setzen sich mit spezifischen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit intensiv auseinander und reflektieren ihre Rolle als zukünftige Fachkraft.
Lehrformen	Seminar sowie tutorielle Begleitung im 1. und 2. Semester
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Soziale Arbeit
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Credits und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung dokumentiert.
Anzahl der Credits	15 Credits
Arbeitsaufwand	450 Stunden
Anzahl der SWS	12 SWS
Anzahl und Art der Studien- und Prüfungsleistungen	1 PL: Portfolio
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Dauer der Module/ Semesterlage	1. und 2. Semester

Modultitel	Historische und theoretische Grundlagen Sozialer Arbeit
Nr.	M 02
Modulverantwortung	Prof. Dr. Meike Günther
Modulstatus	Pflicht
Modulinhalte und Qualifikationsziele	In diesem Modul nähern sich die Studierenden der Frage an, was theoriegeleitete Soziale Arbeit ist und erhalten einen Überblick über zentrale historische und aktuelle Entwicklungslinien der Sozialen Arbeit. Die Studierenden werden in die allgemeinen Grundlagen der Disziplin und Profession sowie die Ideen-, Theorie- und Sozialgeschichte, die theoretischen Grundlagen der Sozialen Arbeit sowie der Professionalisierung eingeführt. <u>Allgemeine Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden • können auf grundlegendes, sicheres Wissen und Verständnis der theoretischen und angewandten Wissenschaft der Sozialen Arbeit zurückgreifen; • haben einen Überblick über Geschichte und Entwicklung der Theoriebildung in der Sozialen Arbeit gewonnen, kennen wesentliche Denktraditionen und den sozialgeschichtlichen Zusammenhang der Entwicklung der Sozialen Arbeit als Berufsfeld; • weisen ein breites und integriertes Wissen und Verständnis der allgemeinen wissenschaftlichen Grundlagen, der Geschichte, der gesellschafts-, organisations- und professionstheoretischen Grundlagen der Sozialen Arbeit auf; • können die entscheidenden theoretischen Prämissen, Strukturen und Handlungsanforderungen auf klassische Handlungsfelder und praktische Situationen der Sozialen Arbeit übertragen und mit aktuellen Entwicklungen in der Sozialen Arbeit in Beziehung setzen; • weisen ein kritisches Verständnis für das Gesamtfeld Sozialer Arbeit im gesellschaftlichen und professionellen Wandel auf und wissen, welche historisch-dynamischen, politischen und sozialen Konfliktsituationen spezifische Ausformungen von Sozialer Arbeit erzeugten und als Handlungsfeld determinieren.
Baustein 02.1 2 SWS	Sozial- und Kulturgeschichte der Sozialen Arbeit
Inhalte	Der Überblick orientiert sich an zentralen historischen Entwicklungslinien der Theoriebildung und den grundlegenden Prämissen der Theorieansätze. Kontrastierende Theorieansätze und Denktraditionen der Sozialen Arbeit sowie ihre Entstehungsgeschichte werden dargestellt und kritisch diskutiert. Hierbei geht es um die Unterscheidung gegenüber Alltagstheorien, um die Bedeutung wissenschaftlicher Theorien für die Soziale Arbeit als eigenständige Profession und um die wechselseitig-reflexive Beziehung von Theorie und Praxis, auf die Soziale Arbeit als Handlungswissenschaft angewiesen ist. Ausgewählte, grundlegende Theorien werden entlang theoriegeschichtlicher

	Stationen (z.B. Übergang des Armenwesens vom Mittelalter in die Zeit der Industrialisierung, erste deutsche Frauenbewegungen, Settlementbewegung, Soziale Arbeit im nationalsozialistischen Herrschaftssystem, vergleichende Entwicklung der Sozialen Arbeit in der Bundesrepublik Deutschland und in der Deutschen Demokratischen Republik, Antworten der Sozialen Arbeit auf aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen) erarbeitet
Baustein 02.2 2 SWS	Vertiefung der historischen und theoretischen Grundlagen der Sozialen Arbeit
Inhalte	Ausgehend von Baustein M 02.1. vertiefen die Veranstaltungen dieses Bausteins in alternativen Seminarangeboten eine grundlegende Theorie der Sozialen Arbeit oder vergleichen mehrere Theorien Sozialer Arbeit. Vermittelt werden systematisch die Relevanz und der Aufbau von Theorien in und für die Soziale Arbeit auf folgenden Ebenen: Philosophie und Menschenbild, Wertewissens, analytisches Wissens sowie Erklärungs-, Handlungs- und methodischen Wissens. Die Bestandteile der Theoriebildung werden nicht nur in ihrem historischen und gesellschaftlichen Kontext diskutiert, sondern auch durch aktuelle Praxisbeispiele und -kontexte in ihrer Relevanz für praktisches sozialarbeiterisches Handeln veranschaulicht.
Lehrformen	Vorlesung, Seminar
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Soziale Arbeit, B.A. berufsbegleitend Soziale Arbeit
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Credits und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung sowie einen Teilnahmechein in M 02.2 dokumentiert.
Anzahl der Credits	10 Credits
Arbeitsaufwand	300 Stunden
Anzahl der SWS	4 SWS
Anzahl und Art der Studien- und Prüfungsleistungen	1 PL: Klausur
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Dauer der Module/ Semesterlage	1. und 2. Semester

Modultitel	Handlungstheorien und Methoden der Sozialen Arbeit
Nr.	M 03
Modulverantwortung	Prof. Dr. Sarah Häsel
Modulstatus	Pflicht
Modulinhalte und Qualifikationsziele	Im Rahmen des Moduls werden unterschiedliche wissenschaftliche Begründungen von Handlungstheorien und Methoden Sozialer Arbeit angesichts kumulierender sozialer Probleme und Bedarfe vermittelt. Gegenstand sind die (handlungs-) theoretischen Grundlagen des methodischen Handelns in der professionellen Sozialen Arbeit. Deren Umsetzung in methodisches Denken und Handeln wird anhand konkreter Praxisfelder der professionellen Sozialen Arbeit aufgezeigt. Studierende sollen befähigt werden, ihr späteres berufliches Handeln handlungstheoretisch und methodisch zu begründen und in eine zielgerichtete Praxis umzusetzen. <u>Allgemeine Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden: • wissen um die wissenschaftliche Begründung von Handlungstheorien und Methoden Sozialer Arbeit; • haben systematische Kenntnisse und kritisches Verständnis wichtiger Handlungstheorien und Methoden der Sozialen Arbeit erworben und können diese nach Entstehungsgeschichte, begrifflicher Präzisierung und theoretischem Hintergrund verorten; • verfügen über Kenntnisse historischer, professionsspezifischer Methoden Sozialer Arbeit; • kennen Forschungsansätze und -perspektiven der Sozialen Arbeit, lernen diese zu nutzen und verfügen über die Fähigkeit, Forschungsergebnisse kritisch nachvollziehen zu können; • kennen ausgewählte Methoden qualitativer und quantitativer Sozialforschung und wissen um die wesentlichen Gütekriterien.
Baustein 03.1 2 SWS	Einführung in Handlungstheorien und Methoden
Inhalte	Der Baustein vermittelt einen grundlegenden Überblick über zentrale handlungsleitende Theorien und Methoden Sozialer Arbeit. Ausgehend von den Entstehungskontexten im Feld der Sozialen Arbeit und ihrer handlungspraktischen Umsetzung in exemplarischen Arbeitsfeldern werden Handlungstheorien und Methoden hergeleitet. Anhand ausgewählter Methoden soll verdeutlicht werden, wie diese sich in bestimmten Praxisfeldern Sozialer Arbeit handlungspraktisch umsetzen lassen.
Baustein 03.2 2 SWS	Verschiedene Methoden der Sozialen Arbeit
Inhalte	Methoden können als begründete und systematische Verfahren für eine möglichst optimale Zielerreichung beim fachlichen Handeln verstanden wer-

	den. Im Rahmen des Bausteins werden in Lehrveranstaltungen unterschiedliche direkt und indirekt interventionsbezogene Methoden vorgestellt bzw. vermittelt, die im Kontext sozialprofessionellen Handelns Anwendung finden. Zur Diskussion steht in diesem Sinne auch die Strukturierung, Kontrolle und Handhabung der Wirkungen (und Nebenwirkungen) sozialprofessionellen Handelns.
Baustein 03.3 2 SWS	Einführung in die empirische Sozialforschung
Inhalte	Empirische Sozialforschung nimmt für die Fundierung von Disziplin und Profession der Sozialen Arbeit eine wichtige Rolle ein. Im Rahmen des Bausteins wird in die Logik und Methodik der empirischen Sozialforschung eingeführt. Sowohl qualitative als auch quantitative Ansätze werden vorgestellt, es wird in grundlegende Begriffe der empirischen Sozialforschung eingeführt. Zudem geht es um eine kritische Reflexion der Gegenstands- und Methodenangemessenheit von Untersuchungen. Vermittelt und erprobt werden soll eine forschende Haltung innerhalb begleiteter Bedingungen.
Lehrformen	Vorlesung und Seminare
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Soziale Arbeit, B.A. berufsbegleitend Soziale Arbeit
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Credits und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung sowie einem Teilnahmechein in M 03.2 und M 03.3 dokumentiert.
Anzahl der Credits	10 Credits
Arbeitsaufwand	300 Stunden
Anzahl der SWS	6 SWS
Anzahl und Art der Studien- und Prüfungsleistungen	1 PL: Hausarbeit, Referat, Portfolio
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Dauer der Module/ Semesterlage	3. Semester

Modultitel	Philosophisch-theologische Grundlagen der Sozialen Arbeit I
Nr.	M 04
Modulverantwortung	Prof. Dr. Andreas Lob-Hüdepohl
Modulstatus	Pflicht
Modulinhalte und Qualifikationsziele	Dieses Modul entfaltet die anthropologischen und ethischen Grundlagen Sozialer Arbeit, ohne die alle Theorien und Konzepte Sozialer Arbeit ein Torso blieben. Im Mittelpunkt stehen einerseits Grundvollzüge des Menschen, in denen er sein Menschsein zu verwirklichen und zu gestalten sucht und so zu dem werden will, was er seiner Bestimmung nach als Mensch werden kann. Diese Grundvollzüge bilden jene Bezugspunkte, die durch sozialprofessionelle Unterstützung begleitet und gefördert sollen. <u>Allgemeine Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden • erkennen die unhintergehbare Relevanz von Menschenbildern für die professionelle Praxis Sozialer Arbeit und können sie unter Zuhilfenahme philosophischer wie theologischer Traditionen deuten und reflektieren; • erkennen den moralisch-normativen Gehalt sozialprofessioneller Arbeit, können ihn unter Rücksicht philosophischer Ethiktheorien reflektieren und auf Standardsituationen der Sozialen Arbeit (Bilden, Beraten, Betreuen, Erziehen, Organisieren usw.) beziehen; • kennen Inhalte und Methoden einer sozialarbeitsbezogenen Anthropologie und sind in der Lage, eigene und fremde, latente und explizite, beschreibende wie normativ gehaltvolle Menschenbilder zu entdecken; • können Maßstäbe der Kritik entwickeln und anwenden, kennen ausgewählte moralisch relevante Themen und Handlungssituationen der Sozialen Arbeit; • erkennen die Notwendigkeit kritisch-konstruktiver Reflexion moralischer Vorannahmen, Dimensionen und Implikationen Sozialer Arbeit; • kennen wichtige ethische Grundbegriffe und Ethiktheorie in ihrer Relevanz für die Soziale Arbeit und wissen um zentrale Fragen der Berufsethik und können sich dazu begründet und argumentativ positionieren.
Baustein 04.1 2 SWS	Einführung in die Anthropologie
Inhalte	Auf der Grundlage wichtiger Motive und ausgewählter Theorien erziehungswissenschaftlicher, philosophischer und theologischer Anthropologie entwickeln die Studierenden ein Bewusstsein für die Bedeutung von Auffassungen über den Menschen (bzw.

	„Menschenbilder“). In der Praxis der Sozialen Arbeit implizit vorhandene Menschenbilder sollen offengelegt sowie auf ihre Relevanz und Gefahren hin kritisch reflektiert werden können.
Baustein 04.2 2 SWS	Einführung in die Ethik
Inhalte	In Bezugnahme auf ausgewählte Ethiktheorien soll das Verständnis Sozialer Arbeit als Menschenrechtsprofession entfaltet und in deren Standardsituationen konkretisiert werden. Dabei soll auch eine kritische Reflexion heimlicher normativer Agenden ermöglicht werden, die Soziale Arbeit seit ihren Ursprüngen begleitet und damit teilweise schwerwiegend moralisch korrumpiert haben. Insbesondere werden die menschenrechtsethischen Grundlagen Sozialer Arbeit entfaltet und für die Präzisierung ihrer normativen Schlüsselbegriffe wie Autonomie/Selbstbestimmung, Doppelmandat, Sorge/Fürsorge usw. herangezogen.
Lehrformen	Vorlesung
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Soziale Arbeit, B.A. berufsbegleitend Soziale Arbeit, B.A. Heilpädagogik, B.A. Kindheitspädagogik
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Credits und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung dokumentiert.
Anzahl der Credits	10 Credits
Arbeitsaufwand	300 Stunden
Anzahl der SWS	4 SWS
Anzahl und Art der Studien- und Prüfungsleistungen	1 PL: Klausur
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Dauer der Module/ Semesterlage	1. und 2. Semester

Modultitel	Sozialpolitische und ökonomische Grundlagen Sozialer Arbeit
Nr.	05
Modulverantwortung	Prof. Dr. Jens Wurtzbacher
Modulstatus	Pflicht
Modulinhalte und Qualifikationsziele	Inhalt des Moduls ist die Vermittlung politischer und ökonomischer Grundkenntnisse sowie weiterer Rahmenbedingungen der sozialen Sicherungssysteme bzw. des Wohlfahrtsstaates in Deutschland. Weiterhin wird die Stellung der Sozialen Arbeit innerhalb der Sozialpolitik beleuchtet und Anknüpfungspunkte für eine politische Professionalität herausgearbeitet. Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse über (sozial-)politische und ökonomische Wechselwirkungen sowie über unterschiedliche sozialpolitische und sozialarbeitspolitische Felder und Sicherungs- bzw. Hilfesysteme. Gleichzeitig soll die Soziale Arbeit als Teilbereich des Wohlfahrtsstaates sichtbar werden und die politischen Herausforderungen sozialprofessionellen Handelns. <u>Allgemeine Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden • erwerben grundlegende Kenntnisse über Sozialpolitik und über das System der sozialen Sicherung sowie die historischen Entwicklungen der Sozialpolitik in Deutschland; • können sozialpolitische Entwicklungen beobachten und analysieren und die Soziale Arbeit bzw. sozialen Dienste innerhalb der Sozialpolitik verorten; • sind mit grundlegenden theoretischen Ansätzen der Sozialpolitik vertraut und können diese hinsichtlich deren Einflussnahme auf professionelles Handeln einschätzen; • wissen um die Zusammenhänge zwischen Ökonomie und Sozialstaat und kennen aktuelle sozialpolitische und sozialarbeitspolitische Herausforderungen.
Baustein 05.1 2 SWS	Sozialer Rechtsstaat und soziale Sicherung
Inhalte	Der Baustein vermittelt grundlegende Kenntnisse über Sozialpolitik und Wohlfahrtstaatlichkeit in Deutschland. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Wechselwirkung zwischen Kapitalismus und sozialer Demokratie sowie der Ebene der kommunalen Sozialpolitik in Verbindung mit der Sozialen Arbeit.
Baustein 05.2 2 SWS	Felder der Sozial- und Sozialarbeitspolitik
Inhalte	Anknüpfend an den Baustein 5.1. geht es hier um die vertiefte Auseinandersetzung mit einem bestimmten Feld der Sozial- bzw. Sozialarbeitspolitik, der

	dort aktuell vorzufindenden politischen Herausforderungen und der sozial-professionellen Fachpraxis. Im Zentrum steht die Verortung der Sozialen Arbeit innerhalb der Sozialpolitik.
Lehrformen	Seminare
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Soziale Arbeit, B.A. berufsbegleitend Soziale Arbeit
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Credits und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung dokumentiert.
Anzahl der Credits	5 Credits
Arbeitsaufwand	150 Stunden
Anzahl der SWS	4 SWS
Anzahl und Art der Studien- und Prüfungsleistungen	1 PL: Klausur
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Dauer der Module/ Semesterlage	1. und 2. Semester

Modultitel	Soziologische Grundlagen der Sozialen Arbeit
Nr.	06
Modulverantwortung	Prof. Dr. Hans-Joachim Schubert
Modulstatus	Pflicht
Modulinhalte und Qualifikationsziele	Die Soziologie der Sozialen Arbeit diskutiert vier Fragen: 1. Wie ist soziale Ordnung möglich? Was hält die Gesellschaft zusammen? Welche Bindungsmechanismen und welche sozialen Strukturen oder Systeme sorgen für den Zusammenhalt der Gesellschaft? 2. Was ist soziales Handeln? Warum handeln einzelne Menschen und wie ist gemeinsamen Handeln (Interaktion) möglich? 3. Was ist sozialer Wandel? Wie verändern sich Gesellschaften oder gesellschaftliche Teilbereiche? Welche gesellschaftlichen Transformationen kennzeichnen die moderne Gesellschaft? 4. Was sind soziale Probleme und wie entstehen sie? Welche gesellschaftlichen und strukturellen Bedingungen sind mit sozialen Problemen einzelner verbunden? Was bedeutet Armut, Individualisierung, kultureller Sinnverlust und Ungerechtigkeit für das Leben von Menschen und wie kann die soziale Arbeit darauf reagieren? <u>Allgemeine Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden • können eine soziologische Perspektive einnehmen und die Handlungs- und Strukturebene miteinander verknüpfen; • verstehen die sozialen Konsequenzen von Prozessen des sozialen Wandels für individuelles Handeln und können ein kritisches Verständnis für das Gesamtfeld Sozialer Arbeit im gesellschaftlichen Wandel aufweisen; • wenden theoretische soziologische Konzepte auf konkrete soziale Tatbestände an; • reflektieren ihr berufliches Handeln kritisch in Bezug auf gesellschaftliche Erwartungen an die Profession der Sozialen Arbeit und (mögliche) gesellschaftliche Folgen.
Baustein 06.1 2 SWS	Soziologische Grundbegriffe
Inhalte	Soziologische Grundbegriffe und Theorien der Sozialen Arbeit fragen danach, wie Gesellschaft möglich ist und welche sozialen Probleme durch den Wandel gesellschaftlicher Strukturen für Individuen entstehen. Antworten darauf findet die Sozialtheorie im Rahmen einer multidimensionalen Begrifflichkeit. Soziale und gesellschaftliche Verhältnisse und Probleme werden mit Hilfe unterschiedlicher Theorieansätze erklärt und verstanden. Für die Soziale Arbeit relevant sind ist z. B. die Theorie der Lebenswelt, die Theorie sozialer Systeme, die Theorie der Reflexivität und Kreativität, die Kommunikationstheorie, der Poststrukturalismus und die Theorie der Postmoderne. Ziel dieses Bausteins ist es deshalb, die wichtigsten Begriffe der Sozialtheorien zu diskutieren und sie auf die Diagnose zentraler gesellschaftliche Probleme anzuwenden.

Baustein 06.2 2 SWS	Vertiefende Seminare
Inhalte	Die vertiefende und spezielle Soziologie liefert Grundlagen für zentrale Bereiche des professionellen Deutungswissens in der Sozialen Arbeit: 1. Erforschung sozialer Ungleichheit. Zur Diskussion steht die Fragen, welche gesellschaftlichen Strukturen für soziale Ungleichheiten verantwortlich sind, durch welche ungleichheitsbegründeten Diskurse Menschen in unserer Gesellschaft abgewertet werden und welche Folgen soziale Ungleichheiten für das Leben einzelner haben. 2. Sozialisations- und Identitätsforschung. Untersucht wird wie sich Menschen im Prozess der Sozialisation entwickeln und welche Sozialisationsprobleme in den unterschiedlichen Bereichen der Lebenswelt dabei entstehen können, die die soziale Arbeit adressieren muss. 3. Devianz- und Stigmaforschung. Thematisiert werden die gesellschaftlichen Bedingungen und die situativen Handlungsverläufe die „abweichendes Verhalten“ einzelner erklären können sowie die Frage welche Rolle die soziale Arbeit in ihrer Verantwortung für die einzelnen Menschen und für die Gesellschaft einnehmen kann.
Lehrformen	Seminare
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Soziale Arbeit, B.A. berufsbegleitend Soziale Arbeit
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Credits und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung sowie Teilnahmebescheinigung in M 06.2 und M 06.2 dokumentiert.
Anzahl der Credits	5 Credits
Arbeitsaufwand	150 Stunden
Anzahl der SWS	4 SWS
Anzahl und Art der Studien- und Prüfungsleistungen	1 PL: Klausur, Hausarbeit
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Dauer der Module/ Semesterlage	1. und 2. Semester

Modultitel	Ästhetische Bildung in der Sozialen Arbeit
Nr.	M 07
Modulverantwortung	Prof. Kirsten Reese
Modulstatus	Pflicht (unbenotet)
Modulinhalte und Qualifikationsziele	Das Modul behandelt in Theorie und Praxis ästhetische und kulturelle Prozesse in der Sozialen Arbeit. Künstlerische Medien bieten besondere Möglichkeiten des Ausdrucks und der Kommunikation im Kontext wichtiger Zielen und Themen der Sozialen Arbeit: „Empowerment“; kulturelle Identität und Dialog; Integration und Teilhabe. Die Studierenden lernen Wahrnehmungs-, Kommunikations- und Gestaltungsformen in den Künsten kennen und diese reflektieren. In eigener Umsetzungsarbeit (künstlerisch/kulturell und medial) werden Themen und Methoden im Hinblick auf unterschiedliche Zielgruppen in sozialen Feldern erarbeitet. Das Modul vermittelt Kenntnisse ästhetischer Theorieansätze und befähigt zur Planung und Reflexion künstlerischer Prozesse und ästhetischer Interventionen in verschiedenen Handlungsfeldern. Es bietet die Möglichkeit, sich vertiefend mit ausgewählten künstlerischen Medien auseinanderzusetzen und eigene Erfahrungen mit künstlerischen Prozessen zu reflektieren. <u>Allgemeine Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden • können aktuelle Diskussionsansätze im Kultur- und Kunstbereich in Beziehung zur Sozialen Arbeit einordnen und bewerten; • kennen ihre Fähigkeiten und Bedürfnisse im kulturellen Bereich und haben ihre Ausdrucksfähigkeit gestärkt; • können aktiv und reflexiv ästhetische Interventionsmöglichkeiten in der Sozialen Arbeit erarbeiten; • können die fachliche Kompetenz im Bereich des Ästhetischen in ihre professionellen Perspektive und ihr Handlungsrepertoire einbeziehen.
Baustein 07.1 2 SWS	Kunst und Kultur als soziale Ressourcen
Inhalte	In der ästhetischen Bildung und Praxis werden künstlerische Prozesse und Ausdrucksformen als Quellen des Erkennens, des Handelns und des Reflektierens beschrieben. Ästhetische Phänomene des Alltags, Repräsentationsformen der Massenmedien und Aspekte der zeitgenössischen Kunst und Kulturpraxis weisen auf die besondere Qualität ästhetischer Kommunikation und Interaktion hin. Sie stärken die kulturelle Identität und den kulturellen Dialog, bieten Spielräume, ermöglichen erfahrungsbezogenes Lernen, stärken den Selbstausdruck und die Selbstwahrnehmung. Studierende lernen verschiedene kulturelle und künstlerische Ausdrucksmedien und Interventionen kennen. Die Darstellung von künstlerischen Prozessen in verschiedenen technischen Massen- und Sozialen Medien wird reflektiert, ebenso wie die Darstellung und Vermittlung der Profession und Inhalte Sozialer Arbeit.

Baustein 07.2 2 SWS	Grundlagen künstlerischer Medien in der Sozialen Arbeit
Inhalte	Kreative Medien und künstlerische Methoden nehmen in den verschiedenen Feldern der Sozialen Arbeit einen anerkannten Platz ein. Spezifische Gestaltungsarbeit mit Wort, Schrift, Bild, Körper, Stimme und Bewegung findet in den Bereichen Bildende Kunst, Musik und Sound, Theater, Tanz, Literatur, Video, Film, Foto und zahlreichen anderen künstlerischen Medien statt. In diesem Modulbaustein können eigene kreative Ressourcen hinsichtlich eines Mediums erprobt und reflektiert sowie eine Vertiefung der Selbst- und Fremdwahrnehmung durch Medien erfahren werden. Die unterschiedlichen ästhetischen und künstlerischen Zugänge fördern die eigene Auseinandersetzung und eröffnen Möglichkeiten des Transfers auf verschiedene Einsatzfelder der Sozialen Arbeit mit vielfältigen Lern- und Erfahrungsformen zwischen Adressatinnen und Adressaten und Professionellen.
Lehrformen	Seminare
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Soziale Arbeit, B.A. berufsbegleitend Soziale Arbeit, B.A. Kindheitspädagogik
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Credits und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung sowie Teilnahmescheine in M 07.1 und M 07.2 dokumentiert.
Anzahl der Credits	5 Credits
Arbeitsaufwand	150 Stunden
Anzahl der SWS	4 SWS
Anzahl und Art der Studien- und Prüfungsleistungen	1 PL: Portfolio
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Dauer der Module/ Semesterlage	1. und 2. Semester

Modultitel	Fachspezifische Fremdsprachenkompetenz
Nr.	M 08
Modulverantwortung	Dr. Ian Kaplow
Modulstatus	Wahlpflicht (unbenotet)
Modulinhalte und Qualifikationsziele	Fachspezifische Fremdsprachenkenntnisse gewinnen auch in der beruflichen Praxis von Sozialarbeiter*innen an Bedeutung und sind häufig Voraussetzung für ein Masterstudium. Studierende eines ersten Bachelor-Studienganges sollen die Fähigkeit haben, sich in einer Fremdsprache „fachlich zu bewegen“. Dieses Modul bietet dazu folgende Alternativen an: Die Studierenden belegen nach Wahl je zwei Bausteine in der Fachsprache Englisch oder Deutsche Gebärdensprache. In den Seminaren der englischen Fachsprache werden die sprachliche Kompetenz in Schrift und Wort auf unterschiedlichen Niveaus vertieft und spezifiziert in Bezug auf die Soziale Arbeit bzw. auf entsprechende wissenschaftliche Publikationen. In den Seminaren der Deutschen Gebärdensprache der sprachliche Zugang zu gehörlosen Menschen erleichtert werden. <u>Allgemeine Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden • erwerben grundlegende fremdsprachliche Kenntnisse bzw. verbessern bereits erworbene Fremdsprachenkenntnisse; • führen einfache Dialoge in deutscher Gebärdensprache über Alltagsfragen und reflektieren die Bedingungen körpersprachlicher und gestischer Kommunikation; • reflektieren Probleme der „kulturellen“ Übersetzung.
Baustein 08.1 und 08.2 4 SWS	Einführungs- und Aufbauseminar Fremdsprache Englisch (WP)
Inhalte	Studierende mit geringen Vorkenntnissen verbessern ihre Fähigkeiten in der englischen Sprache um sich Ausdrucksformen der angelsächsischen sozio-kulturellen (Fach-) Welt und sehr einfache englischsprachige sozialwissenschaftliche Texte in Grundzügen (entspricht CEFR Niveau A2) zu erschließen.
Baustein 08.1 und 08.2 4 SWS	Einführungs- und Aufbauseminar Fachsprache Englisch I (WP)
Inhalte	Aufbauend auf vorhandenen Grundkenntnissen in der englischen Sprache erlernen und vertiefen die Studierenden ihre Kompetenzen für die fachliche Nutzung der englischen (Fach-) Sprache mit dem Ziel, einfache englischsprachige sozialwissenschaftliche Texte sowie die Ausdrucksformen der angelsächsischen sozio-kulturellen (Fach-) Welt zu verstehen und sich in Wort und Schrift in englischer Sprache im Kontext der Sozialen Berufe angemessen auszudrücken (entspricht CEFR Niveau B1-B2).
Baustein 08.1 und 08.2 4 SWS	Einführungs- und Aufbauseminar: Fachsprache Englisch II (WP)

Inhalte	Aufbauend auf vorhandenen Kenntnissen in der englischen Sprache erlernen und vertiefen die Studierenden ihre Kompetenzen für die fachliche Nutzung der englischen (Fach-) Sprache. Sie erschließen sich relevante wissenschaftliche Texte selbstständig, bewegen sich sicher in Wort und Schrift in der englischen Fachsprache und rezipieren im weiteren Studienverlauf Texte, Vorträge und Modulbausteine in englischer Sprache. (entspricht CEFR Niveau C1-C2).
Baustein 08.1 und 08.2 4 SWS	Einführungs- und Aufbauseminar: Fachsprache Deutsche Gebärdensprache (WP)
Inhalte	Eingeführt wird in die Grundlagen der Deutschen Gebärdensprache. Darüber hinaus werden die Begriffe Gehörlosigkeit, Behinderung und Minderheitskultur aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet und Einblicke in die Gehörlosenkultur und die Gebärdensprachengemeinschaft vermittelt so dass Studierende ihr Kommunikationsverhalten gegenüber Gehörlosen reflektieren, den grammatikalischen Aufbau von Sätzen in der Gebärdensprache kennen und um den Diskurs zum Status der Gebärdensprache als eigenständiger Sprache wissen.
Lehrformen	Seminare
Voraussetzungen für die Teilnahme	Englisch: Angemessene Kenntnisse der englischen Sprache (Nachweis durch Eingangstest). Deutsche Gebärdensprache: keine
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Soziale Arbeit, B.A. Heilpädagogik, B.A. Kindheitspädagogik
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Credits und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung sowie Teilnahmescheine in M 08.1 und M 08.2 dokumentiert.
Anzahl der Credits	5 Credits
Arbeitsaufwand	150 Stunden
Anzahl der SWS	4 SWS
Anzahl und Art der Studien- und Prüfungsleistungen	1 PL: Klausur, Hausarbeit, Gestaltung einer Aufgabe 1 SL
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Dauer der Module/ Semesterlage	2. und 3. Semester

Modultitel	Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit I
Nr.	M 09
Modulverantwortung	Prof. Dr. Simon Paulenz
Modulstatus	Pflicht
Modulinhalte und Qualifikationsziele	Das Modul vermittelt aufbauend auf einer Einführung in das Rechtssystem der Bundesrepublik Deutschland, einschließlich der verfassungsrechtlichen Vorgaben, grundlegende Kenntnisse aus dem Allgemeinen Teil des Zivilrechts, insbesondere Fragen der Geschäftsfähigkeit und des Vertragsrechts sowie aus dem Familienrecht (Ehe, Abstammung, elterliche Sorge, Betreuungs- und Vormundschaftsrecht). Ein zweiter Schwerpunkt des Moduls liegt auf dem Kinder- und Jugendhilferecht sowie verfahrensrechtlicher Bestimmungen. Dabei werden neben der Behördengliederung und den Aufgaben des Jugendamtes, die Leistungen und Aufgaben der Träger der öffentlichen und freien Kinder- und Jugendhilfe und der Sozialdatenschutz in den Fokus genommen. <u>Allgemeine Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden • kennen die Bedeutung des Rechts für die Soziale Arbeit und können dieses in den Gesamtzusammenhang ihrer beruflichen Tätigkeit einordnen; • kennen die rechtlichen Bestimmungen zu Vormundschaft, Pflegschaft und rechtlicher Betreuung mit den sich daraus ergebenden Konsequenzen; • wissen um die Bedeutung der elterlichen Sorge, deren Entstehung und Beendigung sowie der gerichtlichen Schritte für den Entzug der elterlichen Sorge; • sind fähig, fallbezogen zu prüfen, welche jugendhilferechtlichen Leistungen erforderlich und geeignet sind und wissen um die hoheitlichen Eingriffsbefugnisse und deren Grenzen in der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere in Bezug auf Kindeswohlgefährdungen; • können die sozialrechtlichen und strafrechtlichen Vorgaben des Sozialdatenschutzes abwägen.
Baustein 09.1 1 SWS	Einführung in die rechtlichen Grundlagen der Sozialen Arbeit
Inhalte	Gegenstand des Bausteins ist die Vermittlung von Grundlagen der deutschen Rechtsordnung; des Rechtssystems und der Funktionen des Rechts, einschließlich dessen Quellen. Es geht dabei um die friedensschaffende Funktion des Rechts, gerichtliche Verfahren und den Methoden der Rechtsanwendung, die Organisation des Staates, die Grenzen seiner Macht, seine Aufgaben, Leistungen und seinen Schutz für Bürgerinnen und Bürger und schließt mit der Frage nach der Autonomie der Personen im Recht.
Baustein 09.2	Zivil- und Familienrecht

3 SWS	
Inhalte	Der Baustein gibt in einem ersten Teil eine Einführung in das BGB. Dazu gehören ins-besondere Rechts- und Geschäftsfähigkeit sowie die Grundzüge der Rechtsgeschäftslehre. Darüber hinaus werden Kenntnisse über die Vertretung von Minderjährigen und Erwachsenen (Vormundschaft, Pflegschaft, Betreuung) vermittelt. Der zweite Teil beinhaltet Grundzüge des Familienrechts. Hierbei liegen Schwerpunkte auf dem Ehe recht, dem Recht der Verwandtschaft, einschließlich der Minderjährigenadoption, dem elterlichen Sorge- und Umgangsrecht und der Unterhaltssicherung.
Baustein 09.3 3 SWS	Kinder- und Jugendhilferecht
Inhalte	Gegenstände des Bausteins sind neben der Einführung in das SGB VIII und die Verknüpfung mit SGB I und X die Darstellung sämtlicher Leistungen, die das SGB VIII vorsieht, einschließlich des Kostenrechts. Außerdem werden das Recht der anderen Aufgaben, die Aufgaben im Zusammenhang mit dem Kinderschutz und Regelungen über Behördengliederung, Zuständigkeiten und Kostenerstattung vermittelt. Hinzu treten Grundzüge des Sozialdatenschutzrechts.
Lehrformen	Vorlesung, Seminar
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Soziale Arbeit, B.A. berufsbegleitend Soziale Arbeit
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung dokumentiert.
Anzahl der Credits	10 Credits
Arbeitsaufwand	300 Stunden
Anzahl der SWS	7 SWS
Anzahl und Art der Studien- und Prüfungsleistungen	1 PL: Klausur
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Dauer der Module/ Semesterlage	1. und 2. Semester

Modultitel	Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit II
Nr.	M 10
Modulverantwortung	Prof. Dr. Simon Paulenz
Modulstatus	Pflicht
Modulinhalte und Qualifikationsziele	In diesem Modul wird in einem ersten Teil das Recht der existenzsichernden Leistungen vermittelt. Im Fokus stehen dabei das Zweite Sozialgesetzbuch (Grundsicherung für Arbeitssuchende) sowie das Zwölfte Sozialgesetzbuch (Sozialhilfe). Das Recht wird im sozialpolitischen Kontext des Rechts auf Sicherung des Existenzminimums und der daraus folgenden verfassungsrechtlichen Grundlagen erläutert. Der Schwerpunkt des zweiten Teils liegt im Sozialverwaltungsverfahren nach dem SGB I und dem SGB X. Vermittelt werden Kenntnisse über den Beginn, Ablauf und Ende des Verwaltungsverfahrens, einschließlich des Rechtsschutzverfahrens sowie über die Voraussetzungen der Aufhebung von Verwaltungsakten. <u>Allgemeine Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden • können Anspruchs-, Leistungs- und Pflichtenkonstellationen in den verschiedenen Bereichen des Sozialleistungsrechts erfassen und die daraus folgende Zuständigkeit der Leistungsträger und der Gerichte ableiten; • beherrschen die Systematik der Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts nach dem SGB II und dem SGB XII, erkennen Leistungsberechtigungen und können Leistungsberechtigte den jeweiligen Leistungsträgern zuordnen; • kennen die Bedeutung und den Ablauf des Verwaltungsverfahrens und sind in der Lage, Leistungsberechtigte bei der Durchsetzung eines Leistungsanspruchs zu unterstützen.
Baustein 10.1 2 SWS	Existenzsichernde Leistungen
Inhalte	Gegenstand dieses Bausteins ist die Vermittlung der existenzsichernden Leistungen nach dem SGB II und dem SGB XII, insbesondere der Grundsätze und Strukturprinzipien des SGB II und des SGB XII, deren Übereinstimmungen und Abweichungen innerhalb des Leistungsspektrums im Detail. Dazu gehören die Bedarfsermittlung und die Einkommens- und Vermögensanrechnung von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten und ihren Bedarfsgemeinschaften im SGB II und die Modifikationen des Verfahrens zur Ermittlung von Leistungsansprüchen nach dem SGB XII sowie deren Berechnung anhand praktischer Beispiele und Fälle. Darüber hinaus werden Leistungen zur Eingliederung in Arbeit und Sanktionen bei Pflichtverletzungen nach dem SGB II dargestellt; einschließlich deren Auswirkungen auf die betroffenen Personengruppen.
Baustein 10.2	Verwaltungsrecht

1 SWS	
Inhalte	Der Schwerpunkt dieses Bausteins liegt zum einen in der Darstellung des Sozialleistungsrechts mit seinen verschiedenen Bereichen soziale Vorsorge, soziale Förderung, soziale Entschädigung und soziale Hilfe sowie der grundsätzlichen Sozialleistungen im sozialrechtlichen Dreiecksverhältnis. Zum anderen wird das Sozialverwaltungsrecht nach dem SGB I und dem SGB X vorgestellt. Dabei werden Kenntnisse über den Ablauf des Verwaltungsvorgangs vom Beginn des Verfahrens, seiner Durchführung, einschließlich der Berücksichtigung verfassungs- und verfahrensrechtlicher Grundsätze bis zum Abschluss durch Verwaltungsakt oder öffentlich-rechtlichen Vertrag vermittelt. Abgerundet wird dieses durch die Darstellung der Rechtsschutzmöglichkeiten gegen belastende Verwaltungsakte sowie der Möglichkeiten zur Aufhebung von Verwaltungsakten.
Lehrformen	Seminar
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Soziale Arbeit, B.A. berufsbegleitend Soziale Arbeit
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung dokumentiert.
Anzahl der Credits	5 Credits
Arbeitsaufwand	150 Stunden
Anzahl der SWS	3 SWS
Anzahl und Art der Studien- und Prüfungsleistungen	1 PL: Klausur
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Dauer der Module/ Semesterlage	3. Semester

Modultitel	Psychosoziale Aspekte Sozialer Arbeit
Nr.	M 11
Modulverantwortung	Prof. Dr. Ralf Quindel
Modulstatus	Pflicht (unbenotet)
Modulinhalte und Qualifikationsziele	Probleme und Fragestellungen aus dem Bereich „Gesundheit und Krankheit“ werden mit Hilfe medizinischer und psychologischer Theorien und anhand von exemplarischer Forschung reflektiert. Berücksichtigt werden dabei insbesondere der gesellschaftliche Kontext und die gesamte Lebensspanne von Kindheit bis Alter. Darüber hinaus werden ausgewählte entwicklungs- und sozialpsychologische Bezüge der Sozialen Arbeit thematisiert. <u>Allgemeine Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden • kennen Grundzüge sozialpsychiatrischer sowie psychologischer Diagnostik und Intervention; • können wissenschaftlich basierte Konzepte von Gesundheit, Krankheit und Behinderung/Beeinträchtigung kritisch reflektieren; • kennen ausgewählte Methoden der Prävention, Gesundheitsförderung sowie der Rehabilitation im klinischen Kontext Sozialer Arbeit und kennen den Diskurs um Inklusion; • sind fähig zur kritischen Analyse vorhandener (und fehlender) Versorgungsstrukturen.
Baustein 11.1 2 SWS	Gemeindepsychiatrische Perspektiven
Inhalte	Neben einem Abriss der historischen Entwicklungen der Gemeindepsychiatrie werden Definitionen und wissenschaftliche Konzepte von Gesundheit und Krankheit vorgestellt. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf der Darstellung und Identifikation der Zusammenhänge zwischen sozialer Ungleichheit und Krankheit bzw. Gesundheit. Theorien und Methoden von Prävention, Gesundheitsbildung und -förderung werden diskutiert und ihre Anwendungsmöglichkeiten für die Soziale Arbeit aufgezeigt. Beispielhaft werden Krankheitsbilder hinsichtlich ihrer Ursachen sowie ihrer Auswirkungen für die Betroffenen und ihr soziales Umfeld erläutert. Reflektiert werden darüber hinaus Besonderheiten der Beziehungsgestaltung zwischen Betroffenen mit psychischen Störungen und professionellen Helfer*innen, insbesondere Sozialarbeiter*innen.
Baustein 11.2 2 SWS	Psychosoziale Gesundheit
Inhalte	Ausgewählte Themen der Veranstaltung 11.1. werden seminaristisch unter anderem durch Text- und Fallarbeit vertieft.
Baustein 11.3 2 SWS	Psychologische Bezüge Sozialer Arbeit

Inhalte	Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit erfordern multidisziplinäre Zugänge. Demzufolge beinhaltet dieser Baustein eine Einführung in psychologisches Denken und die Reflexion seiner Bedeutung für die Soziale Arbeit anhand ausgewählter Fragestellungen. Entwicklungs- und sozialpsychologische Theorie ist notwendig um menschliche Erlebens- und Verhaltensweisen in ihrem sozialen Kontext sowie in ihrer individuellen Genese zu verstehen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Bedeutung der sozialen Rahmenbedingungen in Bezug auf Entstehung und Bewältigung psychosozialer Herausforderungen. Möglichkeiten und Grenzen psychologischer Erklärungsansätze oder Hilfeangebote werden auf der Basis aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen diskutiert.
Lehrformen	Vorlesung, Seminar
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Soziale Arbeit, B.A. berufsbegleitend Soziale Arbeit
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Credits und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung sowie einem Teilnahmechein in M 11.2 und M 11.3 dokumentiert.
Anzahl der Credits	5 Credits
Arbeitsaufwand	150 Stunden
Anzahl der SWS	6 SWS
Anzahl und Art der Studien- und Prüfungsleistungen	1 PL: Portfolio
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Dauer der Module/ Semesterlage	3. Semester

Modultitel	Methoden Praxisvorbereitung
Nr.	M 12
Modulverantwortung	Prof. Dr. Vera Munde
Modulstatus	Pflicht (unbenotet)
Modulinhalte und Qualifikationsziele	Zur Vorbereitung auf das Praktische Studiensemester werden konkrete Organisations- und Planungsabläufe ausgewählter Arbeitsfelder analysiert sowie ausgewählte Interventionsformen professioneller Sozialer Arbeit vertieft. Das Training kommunikativer Fähigkeiten als wesentliches Instrument professioneller Beziehungsgestaltung sowie die Auseinandersetzung mit Prävention vor sexualisierter Gewalt in Organisationen runden das Modul ab. <u>Allgemeine Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden • weisen ein differenziertes Verständnis der theoretischen Grundlagen von Kommunikationstheorien, -modellen und -methoden auf; • können auf theoretischem Grundlagenwissen aufbauend situationsangemessene und prozessgestaltende Informations-, Kooperations- und Kommunikationsmöglichkeiten gestalten; • gestalten reflektierte Kommunikationsprozesse auf Ebenen der sozialen Berufsfelder und unter Kenntnis möglicher Machtasymmetrien; • haben eine ausgeprägte Fähigkeit zur Kommunikation und Interaktion mit allen fachlichen und nichtfachlichen Akteuren*innen des Arbeitsfeldes und ihres gesellschaftlichen Umfeldes unter der Nutzung unterschiedlicher Medien entwickelt; • verfügen über Strukturwissen über Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer Arbeit; • verfügen über die Fähigkeit zur Reflexion und Selbstreflexion in der Begegnung mit dem Praxisfeld; • erkennen und reflektieren Geschlechter- sowie Machtverhältnisse.
Baustein 12.1 2 SWS	Kommunikation und professionelle Beziehungsgestaltung
Inhalte	In diesem Baustein werden theoretische Grundlagen von Kommunikation und Interaktion mit Bezug zu den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit vermittelt. Außerdem erhalten die Studierenden die Gelegenheit, das theoretische Wissen in praktisches Können umzusetzen. Dazu finden Übungen zum kommunikativen Handeln in der Sozialen Arbeit statt, mit denen Studierenden vor allem ihre personalen Kompetenzen stärken können.
Baustein 12.2 2 SWS	Praxisvorbereitung
Inhalte	Dieser Baustein dient der Vorbereitung des Praxiseinsatzes in den Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit durch das Kennenlernen der vielfältigen professionellen Tätigkeitsbereiche und Reflektieren der eigenen Praxisinteressen. Die

	Studierenden erhalten Einblick in konkrete Organisations- und Planungsabläufe sowie Verwaltungsverfahren ausgewählter Praxisfelder, in die Lebenswelten und Bedürfnisse von Adressat*innen bzw. Klient*innen und in ausgewählte Unterstützungs- und Interventionsformen professioneller Sozialer Arbeit. Sie vertiefen die Auseinandersetzung mit einem ausgewählten Arbeitsfeld, einer Zielgruppe oder einem Arbeitsansatz der Sozialen Arbeit.
Baustein 12.3 1 SWS	Prävention zum Schutz vor sexualisierter Gewalt in Organisationen
Inhalte	Die Prävention von sexualisierter Gewalt ist eine wichtige Anforderung an die Sozialen Professionen. Ausgehend von Begriffsdefinitionen, der Differenzierung unterschiedlicher Ausprägungen von sexualisierter Gewalt und deren Ausmaß werden Strategien von Täter*innen, die Psychodynamiken der Betroffenen, die Dynamiken in Institutionen sowie begünstigende institutionellen Strukturen in den Blick genommen. Dabei findet auch eine Einführung in Straftatbestände und weitere einschlägige rechtliche Bestimmungen statt. In der pädagogischen Prävention werden Ansätze vorgestellt und erarbeitet, wie durch bestimmte Erziehungshaltungen und Erziehungspraxis Kinder und Jugendliche gestärkt und Täter*innen die Anknüpfungspunkte für Anbahnungsprozesse entzogen werden können. Die institutionelle Prävention zeigt Möglichkeiten auf, wie Einrichtungen durch die partizipative Erarbeitung eines institutionellen Schutzkonzeptes das Risiko von sexualisierter Gewalt nachhaltig reduzieren können. Handlungsleitfäden und Verfahrenswege für den Umgang mit Verdacht stellen die Hilfen für Betroffene, ihre Angehörigen und die betroffenen Institutionen in den Mittelpunkt.
Lehrformen	Seminare
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Soziale Arbeit, B.A. Heilpädagogik, B.A. Kindheitspädagogik
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Credits und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch Teilnahmebescheinigung in M 12.1, M 12.2, M 12.3 dokumentiert.
Anzahl der Credits	5 Credits
Arbeitsaufwand	150 Stunden
Anzahl der SWS	5 SWS
Anzahl und Art der Studien- und Prüfungsleistungen	Keine PL
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Dauer der Module/ Semesterlage	3. Semester

Modultitel	Praktisches Studiensemester
Nr.	M 13
Modulverantwortung	Prof. Dr. Vera Munde
Modulstatus	Wahlpflicht (unbenotet)
Modulinhalte und Qualifikationsziele	Das praktische Studiensemester und die hier integrierte fachtheoretische Begleitung und praxisbegleitende Supervision ergänzen das bisherige Studium durch angeleitete Lernprozesse und handlungsorientierte Aufgabenstellungen. Die Studierenden werden in einer von der Hochschule anerkannten, fachlich ausgewiesenen Einrichtung tätig und bringen ihr bislang erworbenes Fachwissen in dieser Praxis ein. Sie lernen die Problemlagen und sozialen Kontexte der Adressat*innengruppe kennen sowie die Arbeitsweisen, Organisationsstrukturen und die rechtlichen, sozial- und bildungspolitischen Rahmenbedingungen des gewählten Arbeitsfeldes. <u>Allgemeine Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden • kennen Orte, Aufgabenfelder, Adressat*innen und professionsspezifische Arbeitsweisen und wissen um die Struktur, Organisation und sozialpolitische Kontexte des beruflichen Handelns; • sind in der Lage, die individuellen, lebensweltlichen und gesellschaftlichen Bedarfslagen, Rahmenbedingungen und die engeren und weiteren Folgen ihres Handelns kritisch zu reflektieren und zu berücksichtigen; • erproben ihre im Studium erworbene Fach- und Methodenkenntnisse in der hochschulisch begleiteten Praxis und beziehen diese auf konkrete Situationen in der Praxis Sozialer Arbeit; • verfügen über die Fähigkeit, ausgewählte Situationen praktischer Sozialer Arbeit auf der Folie theoretischer Erklärungsansätze sowie zur Entwicklung und Reflexion eigener Bewertungen konkreter Praxis-situationen zu beobachten, zu analysieren und zu deuten; • können sächliche und personelle Ressourcen einschätzen, verantwortlich einsetzen und lenken; • setzen sich mit der Profession der Sozialen Arbeit auseinander und reflektieren ihre eigene Rolle in multiprofessionellen Kontexten.
Baustein 13.1 2 SWS	Fachtheoretische Begleitung
Inhalte	Im praxisbegleitenden, fachtheoretischen Seminar stehen die Erfahrungen der Studierenden in ihren spezifischen Tätigkeitsfeldern im Fokus einer reflektierenden Betrachtung. Dafür bringen Studierende die sich aus ihrer Praxistätigkeit ergebenden Interessen, Fragen und Problemstellungen ein und bearbeiten diese unter Hinzuziehung fachspezifischen Theoriewissens. Im professionellen Austausch mit Studierenden und Praxis-Lehrenden wird da-

	bei konkretes berufspraktisches Handlungswissen mit Fachwissen in eine kritisch-produktive Beziehung gesetzt. Diese Form eines Praxis-Theorie-Verhältnisses setzt einerseits auf eine fachlich beobachtende Haltung voraus und legt andererseits Wert auf die Weiterentwicklung professioneller Handlungskompetenz für die Soziale Arbeit.
Baustein 13.2 2 SWS	Praxisbegleitende Supervision
Inhalte	In der praxisbegleitenden Gruppensupervision setzen sich Studierende in ihrer Rolle als Lernende mit ihren berufsfeldbezogenen Erfahrungen aus Tätigkeitsfeldern der Sozialen Arbeit auseinander. In Form von fallbasierter, handlungsorientierter Beratung rückt der identitätsbezogene Professionalisierungsprozess der Studierenden in den Mittelpunkt der Reflexion. Die Auseinandersetzung der Studierenden mit bspw. der jeweils individuellen praxisfeldspezifischen Nähe-Distanz-Regulierung, der Konfrontation mit einrichtungsspezifischen Routinen, des Umgangs mit nicht-standardisierbaren Anforderungen der Berufspraxis wie mit berufsethischen Fragen und Dilemma-Situationen dienen dem vertieften Verstehen berufsbezogener Realität. Derartige Gelegenheiten, eigene biographische Muster wahrzunehmen und verinnerlichte Orientierungssysteme zu thematisieren sowie fachlich einzuordnen werden als Beitrag einer subjektorientierten Professionalisierung verstanden.
Baustein 13.3 0 SWS	Praxis
Inhalte	Die Praxisphase eröffnet Studierenden die Möglichkeit, auf der Grundlage eines individuellen Ausbildungsplans Erfahrungen in konkreten Handlungsfeldern zu sammeln, diese in ihrer Bedeutung zu erkennen sowie prozesshafte Entwicklungen über einen längeren Zeitraum zu verfolgen und zu reflektieren. Berufsfeldspezifische Erfahrungen in der Durchführung der praktischen Tätigkeiten und der Gestaltung von Arbeitsbeziehungen eröffnen dabei vielfältige Möglichkeiten der Beobachtung sowie die Bezugnahme von Theorie- und Methodenwissen auf die Praxis und fördert die Auseinandersetzung mit Spannungsverhältnissen in der Praxis. Dieser professionelle Anforderungskontext bildet den Rahmen für eine durch die Studierenden eigenständig durchzuführende und fachlich zu begründende Praxisaufgabe. Die Praxistätigkeit findet an einer anerkannten Praxisstelle im In- oder Ausland statt, umfasst 20 Wochen und wird von den Studierenden in einem Portfolio dokumentiert. Praxisanleiter*innen begleiten die berufspraktische Tätigkeit der Studierenden vor Ort kontinuierlich und führen regelmäßige Reflexionsgespräche.
Lehrformen	Seminaristisches Arbeiten, Gruppensupervision, Praxis der Sozialen Arbeit im Feld vor Ort
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des Moduls M 12.

Verwendbarkeit des Moduls	Unter bestimmten Voraussetzungen kann das studienintegrierte Praktikum auch für den B.A. Heilpädagogik und den B.A. Kindheitspädagogik anerkannt werden.
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Credits und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung sowie Teilnahmescheine in M 13.1 und M 13.2 dokumentiert.
Anzahl der Credits	30 Credits
Arbeitsaufwand	900 Stunden
Anzahl der SWS	4 SWS
Anzahl und Art der Studien- und Prüfungsleistungen	1 PL: Portfolio
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Dauer der Module/ Semesterlage	4. Semester

Modultitel	Methoden der Sozialen Arbeit
Nr.	M 14
Modulverantwortung	Prof. Dr. Vera Hähnlein
Modulstatus	Pflicht
Modulinhalte und Qualifikationsziele	Der professionelle Umgang mit sozialen Problemen erfordert die Aneignung von methodischen Kompetenzen. Im Modul werden mit „Beratung“ und „sozialraumbezogenen Methoden“ spezielle Methoden der Sozialen Arbeit fokussiert, die zur Arbeit mit Individuen, Familien, Kleingruppen, in und mit Gemeinwesen, sozialen Netzwerken befähigen. <u>Allgemeine Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden: • haben Kenntnis von Methoden der Beratung und sozialraumbezogenen Methoden erworben und die Fähigkeit, diese auch in komplexen Aufgabenstellungen anzuwenden; • können die Methoden nach Entstehungsgeschichte, begrifflicher Präzisierung und theoretischem Hintergrund verorten; • haben die Fähigkeit erworben, die Auswahl von Methoden und ihrer Instrumente zu begründen und nachzuvollziehen; • können die kritische Auswahl der am besten geeigneten Strategien und Methoden abwägen.
Baustein 14.1 2 SWS	Beratung als Methode der Sozialen Arbeit
Inhalte	In diesem Baustein wird – in Verbindung mit praxisorientierten Übungen – in Theorien und Methoden ausgewählter Beratungsansätze für unterschiedliche Zielgruppen, Kontexte Settings und Zielsetzungen eingeführt. Die Bearbeitung sozialer Problemlagen erfordert vielfältige Beratungs- und Unterstützungsangebote, die sich nicht zuletzt auch auf einer reflektierten sozialarbeiterischen Praxis gründen. Deshalb wird daneben auch das besondere Profil sozialarbeiterischer Beratung verdeutlicht.
Baustein 14.2 2 SWS	Sozialraumbezogene Methoden
Inhalte	Sozialräumliche Bezüge sind in einer grundlegenden Art und Weise konstitutiv für jegliche Soziale Arbeit. Mit sozialräumlich ansetzenden Methoden wird – im Sinne einer sozialen Diagnostik – die Lebensführung der von sozialen Problemen betroffenen Menschen unterstützt. Zugleich ist es möglich, so die Verursachung darin zum Ausdruck kommender Probleme durch gesellschaftlicher Strukturen und Dynamiken zu thematisieren. In diesem Baustein wird in verschiedene sozialräumlich ansetzende Methoden eingeführt, neuere Ansätze von Sozialraumentwicklung werden diskutiert und im Kontext einer übergreifenden Sozialraumorganisation vorgestellt.
Lehrformen	Seminare

Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Soziale Arbeit, B.A. berufsbegleitend Soziale Arbeit
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Credits und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung sowie Teilnahmescheine in M 14.1 und M 14.2 dokumentiert.
Anzahl der Credits	5 Credits
Arbeitsaufwand	150 Stunden
Anzahl der SWS	4 SWS
Anzahl und Art der Studien- und Prüfungsleistungen	1 PL: Referat, Gestaltung einer Aufgabe, Portfolio
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Dauer der Module/ Semesterlage	5. und 6. Semester

Modultitel	Studienschwerpunkt
Nr.	M 15
Modulverantwortung	Vizepräsident*in Lehre und Studium
Modulstatus	Wahlpflicht
Modulinhalte und Qualifikationsziele	Das Studienschwerpunktmodul dient nach dem Praktischen Studiensemester der vertieften Auseinandersetzung mit Fragen der Theorie-Praxis-Relationierung. Allgemeine und spezifische Wissensbestände sollen dabei auf konkrete Situationen bezogen werden. In verschiedenen Studienschwerpunktprojekten werden Herausforderungen und Bedarfe identifiziert, Fragestellungen und Hypothesen entwickelt, Handlungskonzepte erarbeitet sowie professionelles Handeln eingeübt. Studierende erweitern ihr Wissen über Handlungsmöglichkeiten und erfahren die Notwendigkeit theoriegeleiteter Praxisreflexion. Sie setzen sich mit beruflichem Handeln auseinander, das vielfach durch widersprüchliche Handlungsanforderungen und Erwartungen gekennzeichnet ist. Zentrale Bausteine der Studienschwerpunkte sind das Studienschwerpunktseminar sowie der Praxisanteil, in dem Studierende eigene Projekte umsetzen und auswerten. <u>Allgemeine Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden • können soziale Herausforderungen und Bedarfe wahrnehmen und verstehen, beschreiben und analysieren sowie Wege zu lösungsorientierten Angeboten entwickeln; • vertiefen eigenes Theorie- und Fachwissen, erkennen Schnittstellen zu anderen Fachdisziplinen und entwickeln ihr sozialprofessionelles Handeln auf der Grundlage aktueller wissenschaftlicher Standards weiter • sind in der Lage, ihr berufliches Handeln aus der Perspektive professionsspezifischer Handlungskonzepte fachlich zu begründen; • haben die Fähigkeit, Konzeptionen, Planungen und Projekte konstruktiv und innovativ, theoretisch fundiert und reflektiert zu organisieren, durchzuführen und auszuwerten; • gestalten und realisieren Planungen und Konzepte in kollegialen Kontexten adressatenorientiert in Umsetzung der eigenen Fachlichkeit und können im Team sowie mit unterschiedlichen Institutionen und Professionen kooperieren; • haben einen exemplarischen Einblick und ausgewählte vertiefte, aktuelle Kenntnisse in einem Entwicklungsgebiet der Sozialen Professionen erworben.
Baustein 15.1 2 SWS	Spezifische Theorien und Handlungskonzepte
Inhalte	Je nach Wahlprofil werden spezifische Theorien und Handlungskonzepte vermittelt.

Baustein 15.2 8 SWS	Schwerpunktseminar
Inhalte	Im Schwerpunktseminar werden die Themen aus 15.1 vertieft und erweitert. Zugleich dient der Baustein der Entwicklung des Studienschwerpunktprojekts. Die Studierenden finden sich in Kleingruppen zusammen, erarbeiten ein Projektkonzept, führen ihr Vorhaben durch und reflektieren den Prozess und das Ergebnis des Projekts. In diesem Modulbaustein ist Raum und Zeit für einen Erfahrungsaustausch und zur gegenseitigen Unterstützung innerhalb der Studierendengruppen. Die konkrete Projektarbeit wird von den Studierenden entlang der im Schwerpunktseminar entwickelten Aufgabenstellungen und Handlungsstrategien selbstständig durchgeführt und dokumentiert. Das Schwerpunktseminar schließt mit einer Projektpräsentation und Auswertung.
Lehrformen	Seminare
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des Moduls M 13.
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Soziale Arbeit, B.A. berufsbegleitend Soziale Arbeit, B.A. Heilpädagogik, B.A. Kindheitspädagogik
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Credits und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung sowie Teilnahmebescheinigung in M 15.1 und M 15.2 dokumentiert.
Anzahl der Credits	15 Credits
Arbeitsaufwand	450 Stunden
Anzahl der SWS	10 SWS
Anzahl und Art der Studien- und Prüfungsleistungen	1 PL: Portfolio
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Dauer der Module/ Semesterlage	5. und 6. Semester

Modultitel	Soziale Arbeit als Wissenschaft
Nr.	M 16
Modulverantwortung	Prof. Dr. Meike Günther
Modulstatus	Pflicht
Modulinhalte und Qualifikationsziele	Dieses Modul dient zum einen der vertiefenden Auseinandersetzung mit den Konstruktionselementen und metatheoretischen Grundlagen ausgewählter Theorieansätze Sozialer Arbeit sowie mit wesentlichen Theoriediskursen der Sozialarbeitswissenschaft. Zum anderen stehen Reflexionen über Erziehungs- und Bildungsbegriffe und sozialpädagogische Grundlagen in ihrer Relevanz für die Theoriebildung, Praxis und Geschichte der Sozialen Arbeit im Fokus. <u>Allgemeine Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden • vertiefen die Auseinandersetzung mit den Konstruktionselementen und metatheoretischen Grundlagen ausgewählter aktueller Theorieansätze Sozialer Arbeit; • haben systematische Kenntnisse und kritisches Verständnis wichtiger Theoriediskurse der Sozialen Arbeit im nationalen sowie internationalen Rahmen im Kontext gesellschaftlicher Dynamiken und Strukturen erworben; • verstehen die Theoriebildung als komplexen und veränderlichen Prozess, der als mit anderen Professionen verbunden und gleichzeitig in Abgrenzung zu diesen definiert ist; • sind in der Lage eine gesellschaftlich fundierte Funktionsbestimmung Sozialer Arbeit vorzunehmen, die sich nicht affirmativ aus der Praxis ergibt; • verstehen, dass der Blick auf Ursachen sozialer Probleme Ausgangslage reflektierter und kritischer sozialarbeiterischer Theorie und Praxis darstellt und damit Soziale Arbeit als Theorie und Praxis immer auch auf eine komplexe Analyse ihrer Bedingungen und Handlungskonsequenzen angewiesen ist.
Baustein 16.1 2 SWS	Theorie und Wissenschaft Sozialer Arbeit
Inhalte	Die Diskussion über eine genaue Definition der Theorie und Wissenschaft Sozialer Arbeit ist sehr kontrovers verlaufen. Wenngleich sich eine einheitliche Gegenstandsdefinition schwierig gestaltet, so haben sich dennoch unterschiedliche Theorieansätze entwickelt bzw. verschiedene Theorielinien bzw. -traditionen herausgebildet. Im Rahmen verschiedener Seminare werden aktuelle Diskurse um Theorie(n) und Wissenschaft der Sozialen Arbeit kritisch in den Blick genommen und diskutiert. Vertieft wird die Frage, was theoriegeleitete Soziale Arbeit ist und wie sich die Geschichte und Gegenwart der Disziplin und Profession der Sozialen Arbeit entwickelt hat.
Baustein 16.2	Sozialpädagogik, Lern- und Erziehungsbegriffe in der Sozialen Arbeit

2 SWS	
Inhalte	Die Sozialpädagogik hat historisch einen wesentlichen Anteil an der Ausformung der Sozialen Arbeit in ihrer heutigen Verfasstheit. In verschiedenen Unterstützungssituationen im Rahmen der Sozialen Arbeit können Erziehungssituationen auftreten. Somit stellt sich in vielen Feldern Sozialer Arbeit die Frage, welche Rolle pädagogische Elemente, wie Erziehung und Bildung, in der professionellen Arbeit spielen, bspw. welche Definitionen von Erziehung und Bildung Sozialarbeiter*innen nutzen, welche theoretischen Ansätze der Sozialen Arbeit sich auf pädagogische bzw. sozialpädagogische Aspekte stützen und in welchen praktischen Situationen Erziehung und Bildung relevant sind. Die Frage, wie und wodurch Menschen lernen bzw. verlernen ist für die Soziale Arbeit in allen Feldern relevant und wird anhand verschiedener Beispiele und Theorien diskutiert.
Lehrformen	Seminare
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des Moduls M 02.
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Soziale Arbeit, B.A. berufsbegleitend Soziale Arbeit
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Credits und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung sowie Teilnahmescheine in M 16.1 und M 16.2 dokumentiert.
Anzahl der Credits	5 Credits
Arbeitsaufwand	150 Stunden
Anzahl der SWS	4 SWS
Anzahl und Art der Studien- und Prüfungsleistungen	1 PL: Hausarbeit, Referat, Portfolio, Gestaltung einer Aufgabe, Klausur
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Dauer der Module/ Semesterlage	5. und 6. Semester

Modultitel	Organisation, Finanzierung und Management Sozialer Arbeit
Nr.	M 17
Modulverantwortung	Prof. Dr. Petra Mund
Modulstatus	Pflicht
Modulinhalte und Qualifikationsziele	Dieses Modul setzt sich mit der Organisation, Finanzierung und dem (Qualitäts-)Management Sozialer Arbeit auseinander. Ausgehend von der Perspektive, Soziale Arbeit als personenbezogene soziale Dienstleistung zu verstehen, erhalten die Studierenden einen Überblick über Organisationsformen der Sozialen Arbeit, deren rechtlichen Voraussetzungen, Finanzierungsbedingungen und Managementanforderungen. <u>Allgemeine Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden • kennen den Dienstleistungsdiskurs in der Sozialen Arbeit und die damit verbundenen Herausforderungen und Spannungsfelder; • kennen die Finanzierungsmodalitäten Sozialer Dienste; • kennen den Zusammenhang von Organisation und Professionalität in der Sozialen Arbeit und können das eigene Handeln in Organisationen reflektieren; • sind fähig, organisations- und institutionsbezogene Fragestellungen zu entwickeln und im Kontext des fachlichen Diskurses zu verorten und zu reflektieren; • kennen zentrale Steuerungsbereiche für das Management Sozialer Arbeit und sind in der Lage Qualitätsmanagementsysteme auf Grundlage wissenschaftlicher Methodik zu reflektieren.
Baustein 17.1 2 SWS	Organisation, Finanzierung und Management Sozialer Arbeit - Grundlagen
Inhalte	Dieser Baustein befasst sich grundlegend mit Organisation, Finanzierung und Management der Sozialen Arbeit. Organisationstheorien und -merkmale werden vorgestellt und diskutiert. Gemeinsam mit den Grundlagen der Finanzierung und des Managements bildet dies den Rahmen für die Reflektion der organisationsbezogenen Praxiserfahrungen der Studierenden.
Baustein 17.2 2 SWS	Organisation, Finanzierung und (Qualitäts-)Management Sozialer Arbeit – Vertiefung
Inhalte	Dieser Baustein vertieft die Auseinandersetzung mit Fragen der Organisation, der Finanzierung und des Managements Sozialer Arbeit. Es werden u.a. Auftragssituation, Zielbildung, Planungsformen und (Qualitäts-) Management sozialprofessioneller Organisationen erarbeitet, dargestellt und reflektiert.
Lehrformen	Seminare
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine

Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Soziale Arbeit, B.A. berufsbegleitend Soziale Arbeit
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Credits und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung sowie Teilnahmescheine in M 17.2 dokumentiert.
Anzahl der Credits	5 Credits
Arbeitsaufwand	150 Stunden
Anzahl der SWS	4 SWS
Anzahl und Art der Studien- und Prüfungsleistungen	1 PL: Referat, Hausarbeit, Gestaltung einer Aufgabe
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Dauer der Module/ Semesterlage	5. Semester

Modultitel	Philosophisch- theologische Grundlagen der Sozialen Arbeit II
Nr.	M 18
Modulverantwortung	Prof. Dr. Norbert Steinkamp
Modulstatus	Pflicht
Modulinhalte und Qualifikationsziele	In diesem Modul setzen sich die Studierenden mit Inhalten und Methoden angewandter Ethik in der Sozialen Arbeit auseinander. Sie erarbeiten ausgewählte ethische Fragen und vertiefen diese mithilfe anthropologischer und ethischer Ansätze aus Philosophie, Theologie sowie benachbarten Disziplinen. Sodann erschließen sie eine Methodik strukturierter Fallarbeit, die zu eigener Analyse konkreter Handlungssituationen anleitet, wenden diese Methodik wahlweise auf vorbereitete Fallstudien oder auf Beispiele aus den praktischen Erfahrungen im Rahmen des Praxissemesters an und setzen die strukturierte Fallarbeit mit der zuvor behandelten thematischen Reflexion in Beziehung. <u>Allgemeine Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden • kennen wichtige Fragen der Theorie und Praxis Sozialer Arbeit in ethischer Hinsicht und verfügen über berufsbezogenes reflexives Orientierungswissen; • weisen ein integriertes Verständnis der beruflichen und professionsbezogenen Ethik von Sozialer Arbeit auf und können sich kritisch-reflexiv zu ihren affektiven Einstellungen hinsichtlich moralischer Fragen der Sozialen Arbeit verhalten; • erkennen moralische Fragen im (eigenen) sozialarbeiterischen Handeln und schaffen Voraussetzungen für ihre strukturierte und partizipative Bearbeitung; • können moralische Fragen der Sozialen Arbeit mit Bezugnahme auf einschlägige philosophische, theologische und andere Denkansätze vertiefend reflektieren; • können Entscheidungen und Handlungsweisen mit Bezugnahme auf einschlägige ethische Denkansätze rational begründen.
Baustein 18.1 2 SWS	Thematische Vertiefung Ethik
Inhalte	Die Studierenden erarbeiten ausgewählte Fragen der angewandten Ethik in der Sozialen Arbeit und vertiefen diese mithilfe anthropologischer und ethischer Ansätze aus Philosophie, Theologie und benachbarten Disziplinen. Im Einzelnen werden Fragen der Menschenwürde und der Menschenrechte, praktischer Implikationen unterschiedlicher ethischer Ansätze, Persönlichkeit, Identität und Differenz, Kommunikation, Scheitern und Neubeginn, Reflexion auf Handeln im Diskurs, Partizipation und Deliberation sowie sozialetische Gesichtspunkte behandelt. Die Schwerpunkte des Seminars werden im

	Blick auf die Interessen der Studierenden jeweils konkret ausgewählt und ausgearbeitet.
Baustein 18.2 2 SWS	Strukturierte Fallarbeit Ethik
Inhalte	Die Studierenden werden anhand vorbereiteter, konkreter Handlungssituationen sowie auch anhand selbst eingebrachter Beispiele und Erfahrungen aus dem vorangegangenen Praxissemester moralische Probleme, Konflikte, Dilemmata sowie strukturelle Problemlagen aus Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit und der Heilpädagogik reflektiert. Die Studierenden gebrauchen hierzu ihre eigenständige ethische Reflexionskompetenz, berufsbezogenes moralisches Orientierungswissen sowie ein ethisches, begrifflich-methodisches Instrumentarium. Letzteres wird in diesem Seminar vorgestellt und vertieft. In der Auseinandersetzung mit der eigenen Reflexionskompetenz und dem berufsbezogenen Orientierungswissen werden Bezüge zum Seminar 18.1 hergestellt.
Lehrformen	Seminar
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des Moduls 04.
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Soziale Arbeit, B.A. berufsbegleitend Soziale Arbeit, B.A. Heilpädagogik, B.A. Kindheitspädagogik
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Credits und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung sowie Teilnahmebescheinigung in M 18.1 und M 18.2 dokumentiert.
Anzahl der Credits	5 Credits
Arbeitsaufwand	150 Stunden
Anzahl der SWS	4 SWS
Anzahl und Art der Studien- und Prüfungsleistungen	1 PL: mündliche Prüfung, Hausarbeit, Referat 1 SL
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Dauer der Module/ Semesterlage	5. und 6. Semester

Modultitel	Empirische Forschung in der Sozialen Arbeit
Nr.	19
Modulverantwortung	Prof. Dr. André Dingelstedt
Modulstatus	Pflicht
Modulinhalte und Qualifikationsziele	Die kontinuierliche Überprüfung und Verbesserung der Praxis Sozialer Arbeit sowie die Weiterentwicklung ihrer Theoriebasis verlangen eine eigenständige Forschung in der Sozialen Arbeit und die Entwicklung einer forschenden Haltung als Teil des professionellen Profils von Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern. Forschung nimmt für die Fundierung von Disziplin und Profession der Sozialen Arbeit eine wichtige Rolle ein. Soziale Arbeit bedient sich für ihre Forschungsfragen der Methoden der empirischen Sozialforschung. Dies verlangt, dass Studierende mit diesen Methoden und den ihnen zugrunde liegenden erkenntnistheoretischen Annahmen vertraut sind und sie für Fragestellungen der Praxis der Sozialen Arbeit einsetzen können. <u>Allgemeine Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden • kennen Grundlagen in den Bereichen der quantitativen und qualitativen empirischen Sozialforschung; • haben einen exemplarischen Einblick und ausgewählte vertiefte, aktuelle Kenntnisse in einem Forschungsgebiet der Sozialen Arbeit erworben; • unterscheiden die verschiedenen Forschungsstrategien und Methoden der quantitativen und qualitativen empirischen Sozialforschung; • verfügen über die Fähigkeit, mit qualitativen und quantitativen Methoden empirische Datenbestände zu erstellen und zu interpretieren. • können empirische Untersuchungen und Forschungsergebnisse kritisch nachvollziehen bzw. einschätzen.
Baustein 19.1 4 SWS	Qualitative und quantitative Forschungsmethoden
Inhalte	Die Studierenden werden in die Logik und Methodik der empirischen Sozialforschung eingeführt. Sowohl qualitative als auch quantitative Ansätze werden vorgestellt. Der Forschungsprozess wird anhand einer selbst zu konzipierenden und umzusetzenden Untersuchungsstrategie vermittelt. Zu einer gewählten Problemstellung entwerfen die Studierenden in Kleingruppen ein Forschungsdesign und setzen es methodisch um. Auf diese Weise realisieren sie einen gesamten Forschungsprozess von der Formulierung des erkenntnisleitenden Interesses und der Ableitung einer Ausgangsfrage bis hin zur Interpretation und Präsentation ihrer Ergebnisse.
Lehrformen	Seminare
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des Moduls 03.

Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Soziale Arbeit, B.A. berufsbegleitend Soziale Arbeit, B.A. Heilpädagogik, B.A. Kindheitspädagogik
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Credits und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung sowie Teilnahmescheine in M 19.1 dokumentiert.
Anzahl der Credits	10 Credits
Arbeitsaufwand	300 Stunden
Anzahl der SWS	4 SWS
Anzahl und Art der Studien- und Prüfungsleistungen	1 PL: Referat, Hausarbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Gestaltung einer Aufgabe
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Dauer der Module/ Semesterlage	5. und 6. Semester

Modultitel	Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit III
Nr.	M 20
Modulverantwortung	Prof. Dr. Simon Paulenz
Modulstatus	Wahlpflicht
Modulinhalte und Qualifikationsziele	In diesem Modul werden rechtliche Aspekte der Sozialen Arbeit durch Wahlpflichtveranstaltungen vertieft. So besteht die Möglichkeit, über die Themen aus den Modulen M 09 und M 10 hinaus, rechtliche Schwerpunkte in den verschiedenen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit (z.B. Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Menschen in schwierigen sozialen Lebensumständen, Menschen mit Behinderungen, Menschen mit psychischen Erkrankungen, Migranten und Flüchtlingen) zu setzen. Das Modul stützt sich neben der Vermittlung rechtlicher Kenntnisse auf die Bearbeitung komplexerer Fälle in verschiedenen rechtlichen Kontexten. <u>Allgemeine Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden • können in spezifischen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit rechtliche Unterstützung für Menschen mit unterschiedlichen Bedarfen und in unterschiedlichen Lebenssituationen leisten; • sind in der Lage, komplexere Fallgestaltungen aus verschiedenen Blickwinkeln zu bearbeiten und einer Lösung zuzuführen.
Baustein 20.1 4 SWS	Ausgewählte Aspekte des Rechts Sozialer Arbeit
Inhalte	In diesem Baustein werden anhand praktischer Fallgestaltungen und komplexerer Fragestellungen rechtliche Grundlagen in unterschiedlichen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit vertieft. Schwerpunkte können dabei z.B. vertiefte Kenntnisse im Kinder- und Jugendhilferecht und/oder im Familienrecht sein, die über den Baustein 09 hinausgehen oder Kenntnisse im Recht der Rehabilitation und Pflege, im Ausländer- und Asylrecht, einschließlich der damit einhergehenden Sozialleistungsansprüche, im Betreuungs- und Unterbringungsrecht, einschließlich des Verfahrensrechts, im Jugendstrafrecht oder im Arbeits- und Sozialversicherungsrecht liegen.
Lehrformen	Seminar
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss der Module M 09 und M 10.
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Soziale Arbeit, B.A. berufsbegleitend Soziale Arbeit
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Credits und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung sowie Teilnahmebescheinigung in M 20.1 dokumentiert.
Anzahl der Credits	10 Credits
Arbeitsaufwand	300 Stunden

Anzahl der SWS	4 SWS
Anzahl und Art der Studien- und Prüfungsleistungen	1 PL: Referat, Hausarbeit, Klausur
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Dauer der Module/ Semesterlage	5. und 6. Semester

Modultitel	Transformation des Sozialen
Nr.	M 21
Modulverantwortung	Prof. Dr. Jens Wurtzbacher
Modulstatus	Wahlpflicht
Modulinhalte und Qualifikationsziele	Inhalt des Moduls ist die Auseinandersetzung mit dem Wandel und der aktiven Veränderung der gesellschaftlichen und institutionellen Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit. Die Selbstdefinition der Sozialen Arbeit benennt die Gestaltung des sozialen Wandels als zentrale Facette ihrer Professionalität. Daran anschließend geht es hier um die Analyse von Rahmenbedingungen und Veränderungsprozessen aus soziologischer, sozialphilosophischer, sozialmedizinischer, sozialpsychologischer, erziehungswissenschaftlicher sowie sozialpolitischer Sicht. Davon ausgehend werden vertiefend professionelle Handlungsspielräume und weitere Gestaltungsnotwendigkeiten diskutiert. <u>Allgemeine Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden • kennen relevante aktuelle Veränderungsprozesse der Gesellschaft und wissen um die Entstehung dieser Veränderungsprozesse; • weisen ein kritisches Verständnis für das Gesamtfeld Sozialer Arbeit im gesellschaftlichen und professionellen Wandel auf; • weisen ein Bewusstsein für gesellschaftliche Erwartungen an die Profession der Sozialen Arbeit auf; • reflektieren die Rolle und Einflussmöglichkeiten der Sozialen Arbeit innerhalb dieser Veränderungsprozesse.
Baustein 21.1 2 SWS	Aktuelle Transformationsprozesse des Sozialen
Inhalte	Der Baustein vermittelt im Rahmen einer Ringvorlesung einen Überblick über aktuelle Transformationsprozesse aus soziologischer, sozialmedizinischer, sozialpsychologischer, erziehungswissenschaftlicher sowie sozialpolitischer Sicht.
Baustein 21.2 2 SWS	Ausgewählte Aspekte der Transformationsprozesse
Inhalte	Anknüpfend an die im Baustein 18.1. überblicksartig dargelegten Transformationsprozesse geht es hier um die vertiefte Auseinandersetzung mit konkreten Entwicklungsprozessen und deren Implikationen für die Soziale Arbeit bzw. die soziale Praxis.
Lehrformen	Vorlesung und Seminare
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss der Module M 05 und M 06.
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Soziale Arbeit, B.A. berufsbegleitend Soziale Arbeit, B.A. Heilpädagogik, B.A. Kindheitspädagogik

Voraussetzung für die Vergabe von Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Credits und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung sowie eines Teilnahme­scheins in M 21.1 dokumentiert.
Anzahl der Credits	5 Credits
Arbeitsaufwand	150 Stunden
Anzahl der SWS	4 SWS
Anzahl und Art der Studien- und Prüfungsleistungen	1 PL: Referat, Hausarbeit, Gestaltung einer Aufgabe, Portfolio
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Dauer der Module/ Semesterlage	6. und 7. Semester

Modultitel	Intersektionalität, Inklusion und Diversität in der Sozialen Arbeit
Nr.	M 22
Modulverantwortung	Prof. Dr. Meike Günther
Modulstatus	Pflicht
Modulinhalte und Qualifikationsziele	In diesem Modul vertiefen die Studierenden die Frage, welche Relevanz die Debatte um „Inklusion“ für die Entwicklung der Theorie und Praxis, aber auch für die Entwicklung der Disziplin und Profession hat und zukünftig haben sollte. Zum anderen stehen einzelne Kategorien sozialer Ungleichheit, deren unterschiedliche Verflechtungen, wie sie unter dem Stichpunkt „Intersektionalität“ diskutiert werden sowie die kritisch-reflexive Diskussion von aktuellen Diversitätskonzepten in Bezug auf die Konsequenzen für die Theorie und Praxis Sozialer Arbeit im Mittelpunkt. <u>Allgemeine Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden • können unterschiedliche Konzepte und Theorien von Inklusion definieren, verstehen die grundlegenden Unterschiede und deren Konsequenzen und haben eine Haltung zu der Frage, wie Inklusion im Rahmen Sozialer Arbeit gefasst und entwickelt werden sollte; • verstehen die menschenrechtlichen Dimensionen des Inklusionsbegriffes und können diesen mit anderen Begriffen vergleichend diskutieren; • können die Bedeutung von Kategorien sozialer Ungleichheiten (Klasse, Geschlecht, Alter, Behinderung, Hautfarbe, Religion) auf der individuellen und strukturellen Ebene analysieren; • verstehen die Analyse von gesellschaftlich vorhandenen Kategorien sozialer Ungleichheit in die Entwicklung von Handlungskonzepten einbeziehen und in ihren theoretischen wie praktischen Konsequenzen; • verstehen anhand einer oder mehrerer Kategorien das komplexe Wechselverhältnis, das Ungleichheitskategorien in Verschränkung mit gesellschaftlichen Verhältnissen eingehen; • können die grundlegenden Konzepte von Diversität und Intersektionalität kritisch gegen- und miteinander diskutieren.
Baustein 22.1 2 SWS	Intersektionale Perspektiven der Sozialen Arbeit
Inhalte	In diesem Baustein stehen einzelne Kategorien sozialer Ungleichheit, deren unterschiedliche Verflechtungen, wie sie unter dem Stichpunkt „Intersektionalität“ diskutiert werden, sowie die kritisch-reflexive Diskussion von aktuellen Diversitätskonzepten in Bezug auf die Konsequenzen für die Theorie und Praxis Sozialer Arbeit im Mittelpunkt.
Baustein 22.2	Inklusion und Diversität

2 SWS	
Inhalte	Im Rahmen dieses Bausteins werden aktuelle Inklusionstheorien, -konzepte und -diskurse beleuchtet, historisch und gesellschaftlich eingeordnet und diskutiert. Im Fokus steht die Auseinandersetzung mit der Bedeutung von Inklusion für die Praxis der Sozialen Arbeit.
Lehrformen	Vorlesung und Seminare
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Soziale Arbeit, B.A. berufsbegleitend Soziale Arbeit
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Credits und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung sowie eines Teilnahme Scheins in M 22.1 dokumentiert.
Anzahl der Credits	5 Credits
Arbeitsaufwand	150 Stunden
Anzahl der SWS	4 SWS
Anzahl und Art der Studien- und Prüfungsleistungen	1 PL: Hausarbeit, Referat, Portfolio, Gestaltung einer Aufgabe, mündliche Prüfung
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Dauer der Module/ Semesterlage	6. und 7. Semester

Modultitel	Profilmodul
Nr.	M 23
Modulverantwortung	Vizepräsident*in Lehre und Studium
Modulstatus	Wahlpflicht (unbenotet)
Modulinhalte und Qualifikationsziele	Die Lehrinhalte dienen der Vertiefung und Profilierung des Studiums der Sozialen Arbeit. Bisher erworbenes Wissen und Können soll entsprechend persönlicher Studien- und Berufsziele von Studierenden auch inter- bzw. transdisziplinär vertieft und ergänzt werden. Die Auswahl der Lehrveranstaltungen geschieht durch die Studierenden. Eine Bescheinigung der Teilnahme an Lehrveranstaltungen anderer Hochschulen und dort abgelegte Prüfungsleistungen werden anerkannt. <u>Allgemeine Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden • können frei gewählte fachspezifische und fachübergreifende Themen mit einem inter- bzw. transdisziplinären Blick selbstständig erschließen, eingrenzen und bearbeiten; • erweitern ihr theoretisches Wissen und ihre Handlungskompetenzen und nehmen neue Sichtweisen ein; • weisen ein breites und integriertes Wissen und Verständnis der allgemeinen wissenschaftlichen Grundlagen, der Geschichte, der gesellschafts-, organisations- und professionstheoretischen Grundlagen der Sozialen Professionen auf; • gewinnen einen exemplarischen Einblick in ausgewählte aktuelle Kenntnisse in einem Forschungs- und Entwicklungsgebiet der Sozialen Professionen; • reflektieren ihre Lernprozesse, erweitern damit ihre persönliche und professionelle Selbstreflexionskompetenz und ergänzen ihre bisherigen Studien in fachlicher Perspektive.
Baustein 23.1 4 SWS	Ausgewählte Aspekte Sozialer Professionen
Inhalte	Die im Profilmodul verorteten Lehrveranstaltungen geben den Studierenden die Gelegenheit, ihr bisher erworbenes Wissen und Können entsprechend ihrer persönlichen Studien- bzw. Berufsziele im gesamten Spektrum der Sozialen Professionen zu vertiefen und zu ergänzen. Hier besteht die Möglichkeit, nochmals das Gesamtfeld Sozialer Professionen im gesellschaftlichen und professionellen Wandel, der Schlüsselprobleme und Konzepte in den Blick zu nehmen (bspw. durch den Besuch sozialarbeitswissenschaftlicher, heil-, kindheits- bzw. religionspädagogisch profilierter Lehrveranstaltungen, durch die Vertiefung forschungsmethodischer Kompetenzen, durch die Teilnahme an Lehrveranstaltungen des „Studium generale Theologie“ oder am „Kooperationsverbund Sozialmanagement HTW/HWR“, durch die Realisie-

	rung eines Auslandsemesters; etc.). So können die Studierenden ihr theoretisches Wissen zu im Studium noch nicht gewählten erweitern und ein kritisches Bewusstsein für den umfassenden multi-, inter-, und transdisziplinären Kontext der Sozialen Arbeit gewinnen. Zudem können sie die Grundzüge ihrer beruflichen Identität weiter ausbilden.
Lehrformen	Vorlesung, Seminar, etc.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Soziale Arbeit, B.A. berufsbegleitend Soziale Arbeit, B.A. Heilpädagogik, B.A. Kindheitspädagogik, B.A. Religionspädagogik
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Credits und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung sowie der Teilnahme­scheine in M 23.1 dokumentiert.
Anzahl der Credits	5 Credits
Arbeitsaufwand	150 Stunden
Anzahl der SWS	4 SWS
Anzahl und Art der Studien- und Prüfungsleistungen	1 PL: diejenige, die für die jeweilige LV vorgesehen ist (Hausarbeit, Referat, Portfolio, Gestaltung einer Aufgabe, Klausur, mündliche Prüfung). Die PL wird nicht benotet.
Häufigkeit des Angebots	Pro Semester
Dauer der Module/ Semesterlage	In der Regel 5. bis 7.Semester

Modultitel	Soziale und sozialpolitische Probleme und Konflikte
Nr.	M 24
Modulverantwortung	Prof. Dr. Hans-Joachim Schubert
Modulstatus	Pflicht
Modulinhalte und Qualifikationsziele	In der reflexiven modernen Gesellschaft entstehen permanent neue soziale und politische Probleme und Konflikte. Entgegen der Erwartung einer gerichteten Entwicklung moderner Gesellschaften hin zu Demokratie, Rechtsstaat, ziviler Bürgergesellschaft und einem effizienten Wirtschaftssystem nimmt die Sozial- und Politikwissenschaft heute wahr, dass diese Basisinstitutionen der modernen Gesellschaft in riskanter Weise auf dem Spiel stehen und neu definiert werden müssen. Sozialer Wandel erscheint unvorhersehbar und der soziale Zusammenhang der Gesellschaft fragil. In diesem Modul werden aktuelle soziale und politische Probleme der Gesellschaft diagnostiziert und in ihrer Bedeutung für die Soziale Arbeit diskutiert. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der politischen Auseinandersetzung über Armut, Exklusion und Teilhabe. <u>Allgemeine Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden • können soziale und sozialpolitische Entwicklungen beobachten und analysieren; • weisen ein Verständnis der theoretischen sozialer und politischer Probleme auf, um strukturelle Ausschlussprozesse zu thematisieren und strukturelle Partizipationsmöglichkeiten zu ermöglichen bzw. einzufordern; • sind befähigt, komplexe gesellschaftliche Prozesse wissenschaftlich zu analysieren und soziale Probleme zu identifizieren; • weisen ein breites und integriertes Wissen und Verständnis gesellschaftlicher Konflikte auf; • entwickeln ein kritisches Verständnis für den gesellschaftlichen Wandel und damit einhergehenden der Schlüsselprobleme.
Baustein 24.1 2 SWS	Prozesse sozialer Desintegration und Exklusion
Inhalte	Zur Diskussion steht die Frage, ob Individuen auf Grund bestimmter sozial definierter Gruppenmerkmale und Zuschreibungen in unserer Gesellschaft benachteiligt werden, ob sie in kulturellen Hierarchien Abwertung, in sozialen Gemeinschaften Diskriminierung, in politischen Strukturen Machtlosigkeit und aufgrund ökonomischer Positionen Armut erfahren. Die in der Sozialen Arbeit entwickelte intersektionale Ungleichheitsforschung untersucht den Zusammenhang von Klassen- und Schichtmitgliedschaft (Abwertung armer Menschen), Genderpositionen (Diskriminierung von Frauen), partnerschaftlichen Orientierungen (Homophobie), Migrationsstatus (Rassismus) und gesellschaftlich definierten Körperschemata (Behindertenfeindlichkeit) auf die Lebenswelt von Individuen.

Baustein 24.2 2 SWS	Armutspolitik und Soziale Sicherheit
Inhalte	In diesem Baustein soll das Verständnis der Armuts- und Arbeitsmarktpolitik vermittelt werden, es geht also um die politische Dimension der Grundsicherung, um die Diskussion der normativen Grundlagen von Armutspolitik, der darin eingelagerten Vorstellungen von sozialer Gerechtigkeit sowie um die faktischen Prozesse der Implementierung politischer Ziele. Die Inhalte sind: unterschiedliche Armutskonzepte, das Verhältnis und die Erklärungsansätze von Armut und Ungleichheit sowie die Ursachen und Folgen von Arbeitslosigkeit und Armut. Des Weiteren geht es um Erfolgsaussichten sozial- und arbeitsmarktpolitischer Ansätze, die sich gegen sozio-ökonomische Exklusion und Einschränkung gesellschaftlicher Teilhabe richten. Diese Diskussion findet statt, unter besonderer Berücksichtigung der Bedeutung und Rolle Sozialer Arbeit
Lehrformen	Seminare
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss der Module M 05 und M 06.
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Soziale Arbeit, B.A. berufsbegleitend Soziale Arbeit
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Credits und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung sowie der Teilnahmebescheinigung in M 24.1 und M 24.2 dokumentiert.
Anzahl der Credits	5 Credits
Arbeitsaufwand	150 Stunden
Anzahl der SWS	4 SWS
Anzahl und Art der Studien- und Prüfungsleistungen	1 PL: Hausarbeit, Referat, Klausur
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Dauer der Module/ Semesterlage	5. und 7. Semester

Modultitel	Bachelormodul
Nr.	M 25
Modulverantwortung	Prof. Dr. Axel Bohmeyer
Modulstatus	Wahlpflicht
Modulinhalte und Qualifikationsziele	Die Studierenden bearbeiten eine Fragestellung der Sozialen Arbeit unter Anwendung der im Studium erworbenen wissenschaftlichen Erkenntnisse und Kompetenzen, unter Heranziehen von fach- und bezugswissenschaftlicher Literatur und unter Berücksichtigung der parallel gesammelten praktischen Erfahrungen. Die Bachelorthesis kann sich thematisch aus den Inhalten des belegten Studienschwerpunkts entwickeln. In der Generierung von geeigneten Forschungsfragen, der Datengewinnung und ihrer wissenschaftlichen Verarbeitung werden die Studierenden durch die betreuenden Lehrenden unterstützt. <u>Allgemeine Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden • können eine Problemstellung Sozialer Arbeit eigenständig wissenschaftsbasiert untersuchen; • besitzen die Fähigkeit, (Forschungs-)Fragen aus der Praxis der Sozialen Arbeit so zu identifizieren, zu systematisieren und zu präzisieren, dass sie einer weiteren wissenschaftlichen Analyse zugänglich sind • wenden selbstständig Methoden der Praxisforschung bezogen auf eine eingegrenzte Fragestellung an; • prüfen die Gegenstandsangemessenheit der verwendeten Forschungsmethoden; • interpretieren die Arbeitsergebnisse nach formal und inhaltlich gültigen wissenschaftlichen Standards und verschriftlichen diese; • diskutieren ihre Ergebnisse hinsichtlich der Konsequenzen für die Weiterentwicklung von Praxis und Theorie der Sozialen Arbeit.
Baustein 25.1 1 SWS	Kolloquium (Begleitseminar)
Inhalte	Das Kolloquium dient Studierenden als ein Ort, um Fragestellungen, die während der Erarbeitung der Bachelorthesis entstehen, systematisch zu klären. In der Generierung von geeigneten Forschungsfragen, der Datengewinnung und ihrer wissenschaftlichen Verarbeitung werden die Studierenden durch die betreuenden Lehrenden unterstützt. Sie unterstützen Studierende dabei, erlernte fachspezifische Inhalte und Methoden auf eine relevante Fragestellung der Sozialen Arbeit anzuwenden.
Lehrformen	Seminar Selbststudium, Kleingruppenarbeit, Beratungsgespräche mit den Betreuer*innen
Voraussetzungen für die Teilnahme	Mindestens 120 Credits; Studium von mindestens fünf Fachsemestern, davon ein praktisches Studiensemester
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Soziale Arbeit, B.A. berufsbegleitend Soziale Arbeit

Voraussetzung für die Vergabe von Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Credits und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Bachelorthesis dokumentiert.
Anzahl der Credits	15 Credits
Arbeitsaufwand	450 Stunden
Anzahl der SWS	1 SWS
Anzahl und Art der Studien- und Prüfungsleistungen	1 PL: Bachelorthesis
Häufigkeit des Angebots	Zweimal pro Studienjahr
Dauer der Module/ Semesterlage	In der Regel 7. Semester